

HYPNOSE

kreativer Dialog
mit dem
Unbewussten

BAD LIPPSPRINGE
19.11. – 22.11.2020

Vorträge und Seminare zur Anwendung von
Hypnose und Hypnotherapie in Medizin,
Psychotherapie und Zahnmedizin

Fachverband für interdisziplinäre Fort- und Weiterbildung und Forschung

Die DGH: ein starker interdisziplinärer Verband

Die Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) ist der deutschlandweit einzige berufsübergreifende Fachverband von Psychologischen Psychotherapeuten, Ärzten, Zahnärzten und approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die praktische Anwendung der klinischen Hypnose auf allen Gebieten der **Psychotherapie, Medizin** und **Zahnmedizin** zu fördern. Mitglied der DGH können Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium in Psychologie, Medizin und Zahnmedizin sowie Studierende dieser Studiengänge nach Abschluss des Vordiploms/Bachelors bzw. Physikums werden.

Die DGH ist in der „International Society of Hypnosis (ISH)“ und der „European Society of Hypnosis (ESH)“ vertreten. Die DGH ist Gründungsmitglied des im Oktober 2000 ins Leben gerufenen „Wissenschaftlichen Beirates der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften“.

Fachinformation aus Wissenschaft und Praxis

Die DGH hat es sich zur Aufgabe gemacht, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Hypnose zu gewinnen und zu verbreiten. Mit der **Fachzeitschrift** „Hypnose - Zeitschrift für Hypnose und Hypnotherapie“ informiert die DGH über den Stand der internationalen Forschung und aktueller Entwicklungen in der klinischen Hypnosearbeit. Die **Verbandszeitschrift** „Suggestionen“ ist das verbandsinterne Forum der DGH, in dem praxisorientierte Informationen wie Fallstudien, Diskussionsbeiträge und Besprechungen von Fachbüchern publiziert werden. Außerdem gibt sie einen Überblick über das aktuelle Fortbildungsangebot des Verbandes.

Weiterbildung: praxisnah und berufsübergreifend

Die DGH bildet Psychologische Psychotherapeuten, Ärzte, Zahnärzte und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten praxisnah aus. Die Weiterbildung wird in regionalen Weiterbildungszentren absolviert und mit dem Zertifikat „Klinischer Hypnotherapeut“, „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ abgeschlossen.

Der jährlich ausgerichtete **Hypnose-Fachkongress** bietet dem Fachpublikum aus Psychologischen und Ärztlichen Psychotherapeuten, approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Zahnmedizinern, Internisten, Anästhesisten, Gynäkologen, praktischen Ärzten, Kinderärzten und anderen Fachärzten neueste Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und therapeutischen Innovationen. Darüber hinaus bietet sich Gelegenheit zum qualifizierten Erfahrungsaustausch. Interessierte sammeln in Seminaren ihre ersten Erfahrungen mit der Hypnose, erfahrene Behandler vertiefen ihr Wissen im Austausch mit internationalen Experten.

Liebe Kolleginnen, Kollegen und Freunde der DGH,

unter dem Motto „Hypnose – kreativer Dialog mit dem Unbewussten“ wollen wir im November 2020 unsere DGH-Jahrestagung begehen. Ein Großteil unseres Verhaltens und Erlebens vollzieht sich bekanntermaßen unbewusst. Dieser Teil unseres Innenlebens entzieht sich gemeinhin auch beharrlich der bewussten Kontrolle. Umso faszinierender ist es, dass Hypnose die Kommunikation mit diesem unbewussten Teil erlaubt. Hypnose und Hypnotherapie bieten vielfältige kreative Möglichkeiten, mit dem Unbewussten in Dialog zu treten – wie z. B. mittels Ideomotorik, Symbolen, Metaphern oder Stellvertretern. In Hypnose darf das Alltagsbewusstsein mit all seinen erblich und biographisch erworbenen Einschränkungen sowie den dazugehörigen körperlichen Regulationsmechanismen, die dessen Aufrechterhaltung dienen, für einen Moment zur Ruhe kommen. Über innere Bilder – die Sprache des Unbewussten – können wir dann den Körper – also den Träger der Gefühle – erreichen und die Erforschung der eigenen inneren Potentiale für eine neuartige Regulation unserer psychischen und physischen Reaktionen begünstigen.

Unsere Jahrestagung vom 19.-22. November 2020 in Bad Lippspringe ist eine wunderbare Gelegenheit, mit renommierten nationalen und internationalen Referentinnen und Referenten die unerschöpflichen kreativen Möglichkeiten zu erleben, über die Kommunikation mit dem Unbewussten Ressourcen zu stärken, Belastungen zu bewältigen und Erkrankungen zu lindern. Ich freue mich darauf, diese Gelegenheit wieder gemeinsam mit Euch/Ihnen als Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Ärztinnen und Ärzten sowie Zahnärztinnen und Zahnärzten in der bewährt stimulierenden und kollegialen Atmosphäre unseres Kongresses wahrzunehmen.

Fühlen Sie sich auch dieses Jahr wieder persönlich eingeladen und herzlich willkommen.

Ihr



*Dr. Klaus Hönig
Präsident der DGH*

Auftanken für den kommenden Winter: Tagen, wo andere Urlaub machen...

Bad Lippspringe

Bad Lippspringe ist ein moderner Gesundheitsort und trägt als einziges Heilbad in ganz Nordrhein-Westfalen die Auszeichnungen „Staatlich anerkanntes Heilbad“ und „Heilklimatischer Kurort“ mit dem Zusatzprädikat „Premium Class“. Der Mix aus Gesundheit und Erholung zeichnet die Stadt aus. Im Jahr 2017 war sie Ausrichterin der Landesgartenschau in Nordrhein-Westfalen. Unter dem Motto „Blumenpracht & Waldidylle“ präsentierten sich die innerstädtischen Parks in neuem Glanz mit farbenfrohem Blumenmeer, malerischer Wasser-Erlebniswelt und einer großen Spielwelt. Die Heilquellen lassen die Besucher Gesundheit erleben. Bei einem ausgedehnten Spaziergang durch Kaiser-Karls-Park und Waldpark kann man den Alltag hinter sich lassen. Das gut ausgebaute Rad- und Wanderwegenetz bietet Touren für jede Belastungsstufe. Auch Menschen mit Handicap können die teilweise komplett barrierefreien Wege in Angriff nehmen. Nach einem Tag voller Aktivitäten laden zwei Thermen zur Entspannung ein. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, für jeden Geschmack ist ein nettes Restaurant im Ort zu finden.

Mitten in dieser Oase der Ruhe liegt – direkt am Kaiser-Karls-Park und am Beginn der Fußgängerzone –

unser Tagungshotel: das Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park

(Peter-Hartmann-Allee 4, 33175 Bad Lippspringe)



Es bietet einen vier Sterne Superior-Standard (viereinhalb Sterne) und schafft so eine angenehme, entspannte Tagungsatmosphäre. In der hauseigenen „Arminius Therme“ mit Schwimmbad, Sauna, Caldarium, Sanarium, Dampfbad, Bio-Sauna, Whirlpool, Ruheterrasse und exotischer Tropenregendusche und der Beauty-Farm „Arminius Therme & Spa“ stehen Erholung, Entspannung und Schönheit auf dem Programm. Wenn Sie möchten, können Sie in dem angenehmen Wellness-Umfeld des Best Western Premier Park Hotels ein Wellnesserlebnis der ganz besonderen Art genießen.



Ausgezeichneten Badespaß erleben Sie auch in der Westfalentherme, die nur wenige hundert Meter vom Park Hotel entfernt in unmittelbarer Nähe des Vital-Hotels liegt. Kürzlich verlieh die Stiftung Warentest dem Erlebniswasserpark das Prädikat „sehr gut“. Auf 6.200 Quadratmetern finden Sie Entspannung auf drei Ebenen, eine Saunalandschaft, Freibad etc.

**Donnerstag,
19.11.2020**

Kongresseröffnung und Symposium

- | | |
|--|--|
| ab 13.00 Uhr | Anmeldung und Registrierung der Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer im Foyer des Park Hotels |
| 15.00 Uhr | Eröffnung der Tagung und Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Dr. Klaus Hönig, Präsident der DGH, und Dr. Helga Hüsken-Janßen, Vizepräsidentin der DGH |
| <p><i>HYPNOSE</i>
<i> kreativer Dialog mit dem Unbewussten</i></p> | |
| 15.15 Uhr | Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath, Köln
Was wirkt im Mentalisierungsmodell und in Psychotherapien – Unterschiede und Gemeinsamkeiten |
| 16.00 Uhr | Dipl.-Psych. Dr. Ulrich Ott, Gießen
Die wissenschaftliche Erforschung von Trance und Versenkung |
| 16.45 Uhr | <i>- Pause -</i> |
| 17.00 Uhr | Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg
Wenn es das Unbewusste nicht gäbe - man müsste es erfinden! Wissenschaftliche und therapeutische Annäherungen an ein überaus nützliches Konstrukt |
| 17.30 Uhr | Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München
Ideomotorik - Dialog mit dem Unbewussten in Hypnose |
| 18.00 Uhr | Dr. med. dent. Berne Erlandsson, SWE-Vadstena
Mein Tranceweg zum guten Unbewussten! (mit Gruppentrance) |
| 18.45 Uhr | Dipl.-Psych. Ernst Meier, CH-Wolfhausen
Das Alphorn in Resonanz mit dem Unbewussten |

Sektempfang zur Begrüßung

Abendveranstaltungen

- 19.30 Uhr: **Forum „Neu auf dem Kongress?“ – Begrüßung der Kongressneulinge**
unter der Leitung von Dr. med. Sabine Hambach-Cremer
und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl
- 20.30 Uhr: **Forum der Begegnung (Festsaal)**
„Einklang durch Vielklang im Rudelgesang“ unter Mitwirkung des Teams Koops, Münster

Zum Ausklang des Abends: Gemütliches Beisammensein im Bistro unter der musikalischen Leitung von Dirk Revenstorf (Saxophon), Matthias Ohler (Klavier), Axel Kreuzahler (Saxophon), David Engels (E-Bass), Axel Behnen (Gitarre, Gesang), Frank Henry Piekara (Schlagzeug) und Nils Hübner (Gitarre, Gesang)

Freitag,
20.11.2020

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 01

Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchberg

Mysterium Hypnose?

➤ speziell für Einsteiger

W 02

Yossi Adir, PhD, Israel-Tel Aviv

Hypno-breathing: The power of breath: breath therapy approaches to the enhancement of hypnotic effects

W 03

Dr. med. Nikola Aufmkolk, Ahaus

Hypnotherapeutische Behandlung bei Neurodermitis

W 04

Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt am Main

Kinderleichte Lösungen – Das Symptom als Freund

W 05

Dr. phil. Mechthild Bodmann-Bambach, KJP, Eisenach

Das Wunder sind wir selbst!

Hypnotherapeutische Kreativwerkstatt mit unendlichen Möglichkeiten

W 06

Prof. Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Walter Bongartz, Konstanz

Hypnotherapie bei Depression und die archaische Dimension der Trancesprache

W 07

Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle, Kisdorf

Die Schwingende UrMedizin: Wie Klänge uns berühren und unser kreatives Potential erwecken können

W 08

Dr. med. dent. Swantje Engels und

Dr. med. dent. David Engels, MSc, MSc, Dorsten

Behandlungsangst und Phobie in der Zahnarztpraxis

W 09

Dipl.-Psych. Silvia Fisch, Coesfeld

Hypnotherapie bei psychosomatischen Störungen

W 10

Woltemade Hartman, PhD, Südafrika-Pretoria

Holen Sie das Beste aus Ihren traumatisierten Patienten heraus: eine Kombination aus Ego-State-Therapie und hypno-somatischer Annäherung

W 11

Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm

Hypnotherapeutische Interventionen in der Psychoonkologie bei Ängstlichkeit und Depressivität

Freitag,
20.11.2020

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 12	Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg Integrative Psychotherapie von Angststörungen/Schwerpunkt Hypnotherapie
W 13	Dipl.-Psych. Clemens Jaschke, Prien am Chiemsee Hypnosystemische Ansätze und PEP bei Magersucht und Bulimie
W 14	Dipl.-Soz.-Päd. Anna Kampschroer, KJP, Bartrup Hypnotherapeutische Bearbeitung von frühen, bereits in Kindheit oder Jugend erlittenen Traumata
W 15	Dr. med. Martin Keller, CH-Zug Keine Panik auf der Titanic! Alpträume mit Hypnostrategien effektiv auflösen
W 16	Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim Weisheiten und Praktiken aus dem alten China kreativ und mit großer Effektivität in die hypnotherapeutische Arbeit integrieren
W 17	Dipl.-Psych. Sibylle Kraus, Pinneberg SoulCollage®
W 18	Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg Wenn Körper und Seele Alarm schlagen: Die speziellen Möglichkeiten der Hypnotherapie zur Stabilisierung nach Traumatisierungen
W 19	Dipl. Psych. Karl G. Möck, Darmstadt Der innere Film - Zwiesprache mit dem Unbewussten
W 20	Dr. med. Jochen Peichl, Nürnberg „Der kleine Narzisst in mir“ - Problem oder Lösung? - ein hypnotherapeutisches Teilmodell für den Umgang mit den eigenen „Schwächen“
W 21	Dipl.-Psych. Dr. phil. Burkhard Peter, München Schmerzgestalt und Symptomträger. Strategien für chronische Schmerzpatienten
W 22	Dipl.-Psych. Dr. phil. Frank Henry Piekara, Erding Meditationen für die Praxis: beruhigend, stärkend und heilsam

Freitag,
20.11.2020

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 23

Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Lars Pracejus, MAS, CH-Brunnen

Fortbildung Hypnotherapie - und dann?
Ein Workshop für alle, die auf dem Schlauch stehen

W 24

Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen

Posthypnotische Suggestion und Rekonsolidierung

W 25

Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath, Köln

Mentalisierungsfördernde Interaktionen - Videos mit Fallbeispielen und/oder
Rollenspiele mit eigenen Patienten

W 26

Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster

Spiritualität ist eine ganz natürliche Ressource -
»LIFT@« Lösungen finden jenseits altvertrauter Verhaftungen

W 27

Dr. med. Michael Teut, Berlin

Hypnose bei rheumatischen Erkrankungen

W 28

Dipl.-Psych. Claudia Weinspach, Münster
Florian Schwartz, München

Inspirierte hypnotische Interventionen kreieren - mit Improvisation!

W 29

Dr. med. Martina Wittels, A-Seekirchen

Schnelle Hypnoseinduktionen alias Blitzhypnose

Zur Einstimmung in den Tag

8.00 Uhr: **„Heartfulness-Meditation am Morgen“**
unter der Leitung von Dipl.-Psych. Regina Birlinger

Abendprogramm

19.00 Uhr: **„Intuition leicht gemacht“ - Impro-Workshop für alle!**
unter der Leitung von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach und Florian Schwartz

19.30 Uhr: **Forum Redaktionsteam Suggestionen/Medienpräsenz**
unter der Leitung von Dr. med. Nikola Aufmkolk, Dipl.-Psych. Anke Precht und
Dr. Christian Lüdke

„Conversation hour“
mit Maggie Phillips, PhD

20.30 Uhr: **Mitgliederversammlung**

**Samstag,
21.11.2020**

Workshops

**09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr**

W 30	<p>Dr. med. Reza Schirmohammadi, Bonn Ein leichter Einstieg in die faszinierende Welt der Hypnose ➤ speziell für Einsteiger</p>
W 31	<p>Prof. Dipl.-Psych. Dr. phil. Andrea Beetz, Erlangen Gedächtnisarbeit mit dem Unbewussten - von verlegten Kalendern bis zu traumatischen Erinnerungen</p>
W 32	<p>Dipl.-Psych. Regina Birlinger, München Meditation – Update your Heartware</p>
W 33	<p>Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter Auch das Unbewusste mag es flott - Turboinduktionen für die Praxis</p>
W 34	<p>PD Dr. med. Katrin Breitbach, Lübeck Hypnotherapie bei Borderline-Patienten – ein Tabubruch?</p>
W 35	<p>Dipl.-Psych. Olga Bungardt, Niefern Kontakt und Rapport in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien</p>
W 36	<p>Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen Mentaltraining im Sport</p>
W 37	<p>Dr. med. Tobias Conrad, A-Wien „Schau gut auf dich“ - Lebensfreude durch (Selbst-) Hypnose</p>
W 38	<p>Dr. med. Azadeh Emami, Teltow Hypnose zur Behandlung somatischer Erkrankungen und psychosomatischer körperlicher Beschwerden</p>
W 39	<p>Dr. med. dent. Berne Erlandsson, SWE-Vadstena Nonverbale Hypnose - der kreative Dialog mit dem guten Unbewussten</p>
W 40	<p>Prof. Dipl.-Psych. Dr. phil. Georg Franzen, Berlin/Celle Künstlerische Imaginationen in der Hypnotherapie</p>
W 41	<p>Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. Walter Grützner, Unna Weg der Wandlung. Altes loslassen - Neues entdecken Hypnotherapeutische Techniken einfach lernen und einfach anwenden</p>
W 42	<p>Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München Ideomotorik - Dialog mit dem Unbewussten in Hypnose</p>

**Samstag,
21.11.2020**

Workshops

**09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr**

W 43

Zahnarzt Sebastian Knop, Dortmund

Dialog mit dem Unbewussten in der Zahnarztpraxis bei Angst, Bruxismus und Nikotinabhängigkeit

W 44

Dr. med. Christoph Kornacker, Hannover

Hypnotherapeutische Interventionen und Akupunktur/Akupressur in therapeutischer Einheit bei funktionellen Körperbeschwerden

W 45

Dipl.-Psych. Isolde Lenniger, Berlin

Entspannen und den Dialog mit dem Unbewussten genießen

W 46

Dipl.-Psych. Norbert Loth, München

„Tiefe Hypnose“ bei Zwangsstörungen

W 47

Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum

Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld, Bochum

Tango Argentino – Der Weg entsteht beim Gehen

W 48

Dr. med. Nidal Moughrabi, GB-London

Kein Stress mit Trance

W 49

Dipl.-Psych. Frauke Nees, Berlin

„Bringen Sie Ihren inneren Kritiker zum Lachen!“

Training von Kreativität, Humor und Veränderungskompetenz mit Methoden aus dem Improvisationstheater

W 50

Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel

Trauma – Trance und Detrance: mit einfachen Mitteln zur Resilienz

W 51

Maggie Phillips, PhD, USA-Oakland

Somatic Ego-State Therapy®, Hypnosis, and Polyvagal Pathways to Heal Trauma and Pain

W 52

Dipl.-Psych. Anke Precht, Offenburg

Innere Saboteure hypnotherapeutisch transformieren

W 53

Subin Rai und Dawa Sherpa, Schamanen, Nepal-Kathmandu

Kula Deva (Ancestors) and The Spirits Of Nature

Samstag, 21.11.2020	<h2 style="text-align: center;">Workshops</h2> <p style="text-align: right;">09.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr</p>
W 54	<p>Gary Bruno Schmid, PhD, CH-Zürich Kreative Dialoge in der Mind-Body Medizin</p>
W 55	<p>Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt, Heidelberg „Du weißt viel mehr als Du weißt, dass Du (bewusst) weißt“ Lösungs-Dialoge mit allen Sinnen mit der Weisheit unseres unbewussten Wissens - Hypnotherapeutische und hypnosystemische Strategien</p>
W 56	<p>Dipl.-Psych. Olivia Helen Schönhofen, München Hypnose und Verhaltenstherapie in therapeutischer Einheit bei Nikotinentwöhnung</p>
W 57	<p>Dr. med. Friedrich Otto Stählin, Bernried Durchs Unbewusste mit dem „TranceTrain®“ Hypnotherapeutische Arbeit in tiefen unbewussten Schichten</p>
W 58	<p>Prof. Dr. med. Walter Tschugguel, A-Wien Hypnotisches Wirken mittels transzendentalen Bewusstseins</p>
W 59	<p>Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke, Frankfurt am Main Hypnotherapeutische Arbeit mit Träumen</p>

Zur Einstimmung in den Tag

8.00 Uhr: **„All you need is laugh“ - Kraft, Schwung und Leichtigkeit für den Tag. Lach-Yoga unter der Leitung von Dipl.-Psych. Dr. Marion Pollok**

Abendprogramm

20.00 Uhr: **DGH-Fest mit gemeinsamem Abendessen im Festsaal**
mit vielen Überraschungen und Live-Musik mit Daniel Ligges & Band

Sonntag,
22.11.2020

Vorträge

9.30 Uhr

Prof. Dipl.-Psych. Dr. phil. Andrea Beetz, Erlangen

Auf Verbrecherjagd mit dem Unbewussten - Forensische Hypnose im Einsatz

10.00 Uhr

Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel

25 Jahre in der DGH: Vom Komplizierten zum Einfachen, vom Therapeutischen zum Alltäglichen und Politischen; über die Ubiquität von Trancephänomenen

- Pause -

11.00 Uhr

Maggie Philipps, PhD, USA-Oakland

Five Ways to Guarantee Successful Treatment of Trauma and Pain

11.30 Uhr

Dr. med. Tobias Conrad, A-Wien

Schau gut auf dich – das gilt auch für uns Hypnotherapeut/innen
(mit Gruppendemo)

Eine Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärztekammer mit 29 Punkten ist beantragt.



Workshop wird durch die Firma AVR aufgezeichnet!

Jahreskongress im Jahr 2021

18. November – 21. November in Bad Lippspringe

**süchtig - abhängig - gefangen?
HYPNOSE BEFREIT**

W 01 **Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchberg**
Mysterium Hypnose?
➤ **speziell für Einsteiger**



Was ist dran an diesen scheinbar so geheimnisvollen Vorgängen? Kann man wirklich jemanden mit einem Fingerschnippen in Trance versetzen oder wie ein Brett zwischen zwei Stühle legen? Können Worte Wahrnehmungen und Empfindungen verändern? Ist das nur Show oder wirklich etwas Seriöses? Bringt mir Hypnose etwas in meinem klinischen Alltag und kann man so etwas lernen?

Falls Sie sich etwas Derartiges schon einmal gefragt haben sollten, sind Sie hier genau richtig. Sie werden erfahren, was Hypnose eigentlich ist, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es zwischen medizinischer Hypnose und Showhypnose gibt und welche Vorteile die Anwendung von Hypnose in der Kommunikation mit Patienten und für Sie selber bringt. Erfahren heißt dabei nicht nur passiv zu sehen und zu hören, sondern aktiv zu erleben, wie es ist, selbst in Trance zu sein und andere in Trance zu versetzen. Dazu gibt es eine Menge Demonstrationen und Übungen, damit Sie am Montag danach auch gleich schon etwas davon anwenden können.

W 02 **Yossi Adir, PhD, Israel-Tel Aviv**
Hypno-breathing: The power of breath: breath therapy approaches to the enhancement of hypnotic effects



Breathing is a necessary instinct for life. It's a physical and chemical miracle. The average person breathes between 10-20,000 times a day, 500,000,000 times throughout his/her lifetime, but many times takes it for granted. Our breath may influence our mood, our stress, our emotions, cognitions and body.

Like hypnosis, Breath Therapy, is a method of (breath) control that is meant to give rise to altered states of minds and to have an effect on cognitive, emotional, physical, spiritual and mental well-being. Derived from various spiritual traditions from around the world, breath work was pioneered mainly in the west by Wilhelm Reich.

The workshop will enable the participants to learn and experience the introduction of Breath Work, as well as to discover how these can enhance the hypnotic experience. This will be an experiential workshop wherein we will learn what "type of breathers" we are, and exercise different breath work techniques (like circular breathing, fast and full breathing and more), which offer opportunities to enrich our lives and the therapeutic, as well as, hypnotic process.

W 03 **Dr. med. Nikola Aufmkolk, Ahaus** **Hypnotherapeutische Behandlung bei Neurodermitis**



Die Neurodermitis (atopische Dermatitis) gehört zu den chronisch entzündlichen Hauterkrankungen und ist die häufigste Hauterkrankung des Kindesalters. Bei Erwachsenen ist diese Erkrankung ebenfalls weit verbreitet. Sie verläuft in Schüben und ist durch den starken Juckreiz und die geröteten, schuppigen oder nässenden Ekzeme häufig mit einem großen Leidensdruck der Patienten verbunden. Es ist bekannt, dass auch psychische Faktoren einen Einfluss auf die Erkrankung haben.

In diesem Workshop sollen hypnotherapeutische Techniken demonstriert und in Kleingruppen eingeübt werden, die zur Identifizierung von krankheitsunterhaltenden psychischen Faktoren und Linderung der Beschwerden bei Neurodermitis beitragen. Die vorgestellten hypnotherapeutischen Behandlungstechniken sind vorwiegend für Jugendliche und Erwachsene geeignet.

W 04 **Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt am Main** **Kinderleichte Lösungen – Das Symptom als Freund**



Das Unbewusste spricht in Bildern und kennt die Lösung. Das Symptom ist nicht nur störend, sondern es ist wie ein hilfreicher Freund, der auf etwas Wichtiges hinweist. Hört man diesem inneren Freund zu, hilft er, neue Wege zu finden. Dieser Zugang zum Unbewussten ist für Erwachsene manchmal erst langsam zu finden, während er für Kinder und Jugendliche noch selbstverständlicher ist. Auf diesem Weg kann ein Zugang zu Kindern und Jugendlichen, aber auch zu Erwachsenen und ihren Ressourcen und Möglichkeiten entstehen.

Wichtig ist es auch für den Therapeuten, den eigenen Weg zum Unbewussten zu finden, in die eigene Vorstellungswelt einzutauchen und so eine Verbindung zwischen dem eigenen Unbewussten und dem der Patienten zu ermöglichen. In der Countertrance unternehmen Therapeut und Patient gemeinsam eine Reise ins Unbewusste, um dort innere Weisheit zu finden und zu nutzen. Dabei können Hindernisse auftauchen und diese müssen überwunden werden. Als Team verbinden sich die Weisheiten von Therapeut und Patient und überwinden die Hindernisse, um ans Ziel zu gelangen.

Eigene innere Bilder und spielerische Anteile sollen im Seminar erfahren und ausgebaut werden. Verschiedene Herangehensweisen und Techniken werden im Seminar erlebt und erlernt. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.

W 05 **Dr. phil. Mechthild Bodmann-Bambach, KJP, Eisenach**
Das Wunder sind wir selbst! Hypnotherapeutische
Kreativwerkstatt mit unendlichen Möglichkeiten



Hypnotherapie ist so vielfältig, wie wir sie gestalten wollen. Ob wir mit Kindern, Jugendlichen, Familien oder einzelnen Erwachsenen arbeiten – jeder ist einzigartig und wir als Behandler auch! In diesem Workshop wollen wir unsere Kreativität einladen und sie mit der ‚kindlichen Lust am Ausprobieren‘ befreunden. Die Referentin wird zur Anregung verschiedene eigene ‚Spielweisen‘ der Hypnotherapie vorstellen und dadurch ein Feld bereiten, auf dem es leichtfällt, mit anderen zusammen Eigenes entstehen zu lassen. Ob wir Hypnotherapie mit Puppenspiel, mit Malen, mit Bewegung, mit Theater oder mit bewusst gewählter Stille und Schlichtheit koppeln oder völlig andere Möglichkeiten erfinden – wir werden ein Gespür dafür entwickeln, eine stimmige Passung zwischen uns und dem Menschen, der zu uns kommt, zu kreieren. Dafür werden wir unsere eigene Intuition einladen und unserem Potential die Erlaubnis geben, sich noch mehr zu entfalten.

W 06 **Prof. Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Walter Bongartz, Konstanz**
Hypnotherapie bei Depression und die archaische
Dimension der Trancesprache



Die Trancesprache archaischer und traditioneller Kulturen bietet die Möglichkeit, emotionale Erfahrungen in besonderem Maße körperlich zu vertiefen (embodiment), ohne dass der Patient „mitarbeiten“ muss. Dies ist insbesondere von Vorteil bei Patienten, die dies auch nur schwer können wie gerade bei depressiven Patienten. Nach einer kurzen praktischen Einführung in diese Form von Trancesprache geht es dann auch gleich los.

Das Seminar stellt einen dreifaktoriellen Behandlungsrahmen zur Hypnotherapie von Depressionen vor und beschreibt für jede Phase entsprechende hypnotherapeutische Maßnahmen (mit schriftlichem Material). Die drei Phasen sind dabei nicht als Behandlungskomponenten zu verstehen, die unbedingt zeitlich aufeinanderfolgen müssen, sondern die durchaus auch parallel verlaufen bzw. überlappen können.

1. „Aufschließungsphase“: Zugang zu einem stereotypen autobiographischen Gedächtnis, Aufbau emotionaler Zugänge zu Selbstwert und Selbst-wirksamkeit, Behandlung der körperlichen Basis von chronischen Erschöpfungszuständen.
2. Arbeit an der Depressionsursache: biographische Ursachen („pathogenes Selbstbild“), Anpassungsstörung, komplexe Trauer etc.
3. Mobilisierung des Patienten: Motivations- und Zieltrancen, Aufbau von angemessenem Verhalten, „Identitätsaufbau“.

Die wesentlichen Interventionen werden über Gruppentrancen und Einzeldemonstrationen verdeutlicht.

W 07

Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle, Kisdorf
Die Schwingende UrMedizin: Wie Klänge uns berühren
und unser kreatives Potential erwecken können



Die Schwingende UrMedizin bietet viele gute Möglichkeiten für einen kreativen Dialog mit dem Unbewussten. Das dialogische Prinzip bzw. die dialogische und schöpferische Wesensnatur von Klängen und Gesängen offenbaren sich auf den vielfältigen Wegen der individuellen Resonanz. Mit unterschiedlichen Tools können wir in die weiten Räume unseres Unbewussten hinein schwingen, und wir können uns auch vom Raum der schöpferischen Stille tief berühren lassen. Verschiedene Klangtrancereisen werden uns in unsere innersten Bewusstseinsräume führen und den kreativen Dialog mit dem Unbewussten begleiten. Auf diesem Weg können sich sowohl tief gespeicherte Informationen aus dem Unterbewusstsein als auch tiefe Weisheiten aus dem höheren Bewusstsein offenbaren. Wir lernen auch die Techniken für eine Klangmassage kennen. Diese Klangmassage mit ausgesuchten Klangschalen wird uns in eine tiefe körperliche Entspannung führen und die heilsamen Schwingungen werden uns im Hören und im Spüren, in unsere innersten Resonanzräume begleiten. Auf dem Weg der auditiven Resonanz und auf dem Weg der kinästhetischen Resonanz geschieht ein unmittelbarer Dialog mit der unbewussten Weisheit unseres Körpers und unsere Lebensenergie kann wieder freier fließen. Bei einer Klangreise mit Obertönen und Obertongesang werden wir zum Abschluss tiefe Harmonie- und Heilungsimpulse empfangen können. Herzlich willkommen im schöpferischen Reich der Klänge!
 Bitte bequeme Kleidung und eine Decke oder eine Yogamatte mitbringen.

W 08

Dr. med. dent. Swantje Engels und
Dr. med. dent. David Engels, MSc, MSc, Dorsten
Behandlungsangst und Phobie in der Zahnarztpraxis



Der genaue Anteil der Patienten, die eine Zahnarztpraxis nur angstbesetzt erleben, entzieht sich den gängigen Analysen des allgemeinen Patientenkollektivs durch Nichtanwesenheit. Schätzungen vermuten, dass jeder vierte Patient so stark von einer Behandlungsangst beeinträchtigt ist, dass Zahnarzttermine so weit wie möglich vermieden werden. 10% aller Patienten sind einer regulären Behandlung überhaupt nicht zugänglich und bleiben so außerhalb der Statistik.

Die Referenten betreiben gemeinsam seit 2001 eine auf Angstpatienten spezialisierte zahnärztliche Gemeinschaftspraxis. In dieser Zeit konnten so auf der Basis hypnotherapeutischer Arbeit mehrstufige Behandlungsansätze entwickelt werden, die eine Behandlung selbst phobischer Patienten erlaubt. Neben der klassischen Hypnose kommen hierbei Kurzinterventionen, Klopftechniken, musiktherapeutische und desensibilisierende Ansätze zum Einsatz. Der Workshop richtet sich an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die praxiserprobte Techniken des Angstmanagements und die Struktur einer nachhaltigen Rückführung dieser Patienten in eine geregelte zahnärztliche Betreuung kennen- und erlernen möchten.

W 09 **Dipl.-Psych. Silvia Fisch, Coesfeld**
Hypnotherapie bei psychosomatischen Störungen

In diesem Workshop werden die Seminarteilnehmer durch praktische Demonstrationen, Übungen und die Darstellung von Fallbeispielen erleben, wie sich psychosomatische Beschwerdebilder (wie Angst- und Unruhezustände, Erschöpfung, Schlafstörungen, Spannungskopfschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden und andere) mit hypnotherapeutischen Methoden erfolgreich lindern und bewältigen lassen.

Dabei werden zum einen Interventionen vermittelt, die unmittelbar körperliche Symptome und damit den Leidensdruck des Patienten reduzieren. Zum anderen werden darüber hinaus ressourcen- und lösungsorientierte hypnotherapeutische Strategien gezeigt und geübt, die auch die zugrundeliegenden dysfunktionalen Einstellungs- und Verhaltensmuster des Patienten erreichen und verändern, die an der Entstehung und Aufrechterhaltung der Symptomatik beteiligt sind.

W 10 **Woltemade Hartman, PhD, Südafrika-Pretoria**
Holen Sie das Beste aus Ihren traumatisierten Patienten heraus: eine Kombination aus Ego-State-Therapie und hypno-somatischer Annäherung

Ego-State-Therapeuten ähneln heutzutage Schatzsuchern auf der Suche nach unentdeckten Diamanten und Ressourcen in der Persönlichkeit und im Körper ihrer Klienten. Ein kombinierter Ego-State- und hypno-somatischer Ansatz stellt ein hochwirksames psychotherapeutisches Mittel dar, Klienten dabei zu helfen, nach dem Besten in sich selbst zu sondieren und sie dabei zu unterstützen, Ego-States wie Rohdiamanten wieder als Ressourcen zu entdecken. Ressourcen und Stärken wie Entschlossenheit, Überleben, Resilienz, Embodiment, Hoffnung, Optimismus und Liebe, welche letztlich dazu verhelfen, dass KlientenInnen wieder physisch und emotional wachsen und gedeihen. In diesem Workshop wird besondere Betonung darauf gelegt werden, wie man therapeutische Berührung in vorsichtiger und ethisch vertretbarer Weise anwendet, wie man Embodiment ermöglicht und neue Balance, Selbstregulation, Ganzheit, Kohärenz und „Flow“ gestaltet. Um dieses Ziel zu erreichen, sollte der Therapeut sowohl Trance als auch Berührung als sehr wirksame therapeutische Mittel nutzen. Der Workshop ist sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Therapeuten geeignet und enthält auch klinische Demonstrationen.

Der Workshop findet in deutscher Sprache statt.

W 11

Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm
Hypnotherapeutische Interventionen in der Psychoonkologie bei Ängstlichkeit und Depressivität



Ängste und Depressivität sind häufige psychische Symptome bei onkologischen Patienten. Sie reichen von subsyndromalem Leiden (Realangst und Traurigkeit) bis hin zu psychischen Störungen (Panik- und Angststörungen bzw. depressive Störungen). Hypnotherapeutische Interventionen haben sich hierbei sowohl bei der Symptombehandlung als auch bei der psychotherapeutischen Behandlung der Störungen als äußerst hilfreich erwiesen. Ihre Einsatzmöglichkeiten erstrecken sich von niederschweligen Maßnahmen zur Re-Aktivierung der Erfahrung von Sicherheit und Vertrauen bzw. Hoffnung und Geborgenheit bis hin zur De-Konditionierung phobischer Verhaltensweisen, systematischer Desensibilisierung oder der Bearbeitung von Selbstwertproblematiken. Im Praxisalltag führt die Einbindung hypnotherapeutischer Techniken in die Bearbeitung dieser Problembereiche häufig zu rascheren, vertieften und nachhaltigeren Veränderungen im Erleben und Verhalten der Patienten. Der praxisorientierte Workshop richtet sich gleichermaßen an Ärzte und Psychologen mit unterschiedlichen hypnotherapeutischen Vorkenntnissen.

W 12

Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg
Integrative Psychotherapie von Angststörungen/Schwerpunkt Hypnotherapie



In diesem Workshop wird ein praxisbewährtes integratives Kurzzeittherapiekonzept von Angst- und Panikstörungen in Form von Live-demonstrationen und Fallbeispielen dargestellt und praktisch und selbsterfahrend durch die Teilnehmer eingeübt. Die Veränderung des „emotionalen Gedächtnisses“ (angsterzeugende neuronale Muster) entlang verschiedener neuronaler Integrationen inkl. Hypnose wird hierbei besonders erarbeitet. Querverbindungen zu anderen psychotherapeutischen Richtungen und der individuellen Therapieerfahrung der Teilnehmer werden diskutiert. Die vorgestellte Therapiekonzeption ist sowohl für Einzel- als auch für Gruppentherapien, z. B. im stationären Bereich anwendbar. Geeignet ist dieser Workshop durch seinen überblickartigen Charakter für alle Personen, die in ihrer Praxis mit Angsterlebnissen und -störungen zu tun haben (Ärztinnen, Ärzte, Dipl.-Psychologinnen, Dipl.-Psychologen, Zahnmedizinerinnen, Zahnmediziner), wobei bei aller Integration auch die Grenzen des jeweiligen heilkundlichen Handelns verdeutlicht werden sowie Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit dargestellt werden.

W 13 **Dipl.-Psych. Clemens Jaschke, Prien am Chiemsee**
Hypnosystemische Ansätze und PEP bei
Magersucht und Bulimie



An Magersucht und Bulimie erkranken vor allem junge Menschen mit schwerwiegenden Auswirkungen für die körperliche und seelische Gesundheit. Da der Erkrankungsgipfel in der späten Adoleszenz bzw. dem jungen Erwachsenenalter liegt, entstehen Folgen für den schulischen bzw. beruflichen Werdegang. Der Verlauf der Magersucht ist häufig chronisch und kann lebensbedrohlich werden. Die 12-Jahres-Letalität liegt bei ca. 10 % und ist damit weit höher als die bei Depression oder Schizophrenie (S3 Leitlinien 2010). Darüber hinaus ist die Behandlungsmotivation oft ambivalent, was besondere Herausforderungen an das Beratungssystem stellt, und Betroffene erleben sich als Opfer mit wenig Einflussmöglichkeiten (Problemtrance). Neben notwendigen Veränderungen auf der Verhaltensebene lassen sich zahlreiche hypnosystemische Interventionen im Sinne von Tranceinduktionen und -exduktionen zielenrichtig einsetzen. Methoden der PEP können das Vorgehen weiter ergänzen und Betroffene bei der Selbsthilfe unterstützen.

Lernziele: Nach einer Einführung in den Problembereich sollen den Teilnehmern Möglichkeiten angeboten werden, hypnosystemische Interventionen und PEP bei der Behandlung von Patienten mit Magersucht und Bulimie anzuwenden.

Inhaltlicher Ablauf: Vermittlung von theoretischen Inhalten und praktischen Erfahrungen, Kurzdemonstration(en), Übungen. Didaktische Mittel: Vortrag, Praxisbericht, Demonstration, kurze Gruppen-, Kleingruppen- oder Paarübung, Diskussion.

W 14 **Dipl.-Soz.-Päd. Anna Kampschroer, KJP, Bartrup**
Hypnotherapeutische Bearbeitung von frühen,
bereits in Kindheit oder Jugend erlittenen Traumata



Die praktische Arbeit steht im Vordergrund des Workshops, damit alle Teilnehmenden für ihre eigene berufliche Tätigkeit passendes ‚Handwerkszeug‘ mitnehmen können.

Im Theorieeil des Workshops werden neben Begriffsklärungen verschiedene Möglichkeiten der Herstellung von Trancezuständen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aufgezeigt. Einige Traumafolgesymptome, die den Alltag der betroffenen Personen massiv belasten können, werden ebenso wie die mögliche hypnotherapeutische Bearbeitung der erlittenen Traumata einer näheren Betrachtung unterzogen.

Die im Fokus des Workshops stehende praktische Arbeit wird mit Hilfe vorgestellter Fälle aus der Praxis verdeutlicht. Gelegenheit zur Erarbeitung möglicher Varianten für die eigene berufliche Tätigkeit wird geboten.

Der Workshop ist darauf ausgerichtet, alle Teilnehmenden zu befähigen und zu ermutigen, die neuen Erfahrungen gleich in der nächsten Arbeitswoche umzusetzen.

W 15

Dr. med. Martin Keller, CH-Zug**Keine Panik auf der Titanic!****Alpträume mit Hypnostrategien effektiv auflösen**

Verfolgt von zähnefletschenden Bestien, in höchster Not nicht vom Fleck zu kommen, nackt ausgestellt zu sein, endlos zu fallen... - Alpträume können die Lebensqualität massiv beeinträchtigen und dazu führen, dass man sich jede Nacht vor dem Einschlafen fürchtet. Seit einigen Jahren etablierte Verfahren – wie das an der Uni Düsseldorf entwickelte IRT – lassen sich gut in die Hypnotherapie integrieren. Der Patient wird angeleitet, seinen Trauminhalt zu modifizieren, ein neues „Script“ zu erstellen und durch Imagination zu verinnerlichen. Dies führt zu einer Reduktion des Auftretens der Alpträume bis hin zum völligen Verschwinden. Die Therapie ist hochwirksam bereits bei zwei bis acht Sitzungen. Die Teilnehmer des Kurses machen sich schrittweise mit der hypnotherapeutischen Behandlung von Alpträumen vertraut und haben die Gelegenheit, ihre neu erworbenen Fähigkeiten in kleinen Gruppen direkt anzuwenden. Ein Novum: Der Workshop besteht aus zwei Teilen: Steht am Nachmittag die Bewältigung von Horrornächten im Zentrum, so ist der Vormittag der Entwicklung von Metaphern gewidmet; diese haben in der Alpträumtherapie, aber auch in vielen anderen Settings eine überragende Bedeutung. Wie kommt man in Sekunden auf pffiffige anregende Bilder, die die Lebenswelt des Patienten treffend spiegeln? Wir lernen hilfreiche Methoden kennen, solche sprachlichen „Perlen“ quasi wie aus dem Ärmel zu zaubern. Zusätzliche Impulse geben kurze berührende Videoclips, die aufzeigen, wie sich in der Hypnotherapie aus dem reichen Fundus von Kunst, Musik und Literatur schöpfen lässt. Geeignet für Hypnose-Experten wie für -Novizen.

W 16

Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim**Weisheiten und Praktiken aus dem alten China kreativ und mit großer Effektivität in die hypnotherapeutische Arbeit integrieren**

Körper, Geist und Seele zu sehen, zu verstehen und zu unterstützen, ist eine Anforderung unserer modernen Zeit, in der immer mehr aus dem Gleichgewicht gerät. Bewusste Atmung ist eine der besten Möglichkeiten, das vegetative Nervensystem zu rebalancieren. Um den Geist zu beruhigen und in Zielrichtung zu navigieren, was dem zarten Stimmchen der Seele mehr Raum ermöglicht, können wir auf Altbewährtes zurückgreifen. Aus den daoistischen Weisheitslehren ist u. a. eine **Atem-Meditation** überliefert, die Körper, Geist und Seele erfrischt, gesund und vital zu erhalten vermag. Sie ist unter dem Begriff Tu Na bekannt und wird im Rahmen dieses Workshops so vermittelt, dass sie sowohl zum eigenen Praktizieren als auch zum Einsatz in der Praxis zur Verfügung steht. Ein ideales Tool u. a. zur Burnout-Therapie und -Prophylaxe. Darüber hinaus gibt es eine kleine **Einführung in die Weisheitslehre des I Ging** (chinesisch: Yi Jing) und seiner unmittelbaren und überaus effektiven Einsatzmöglichkeit in der hypnotherapeutischen Arbeit. Meiner Erfahrung nach eine unglaublich präzise Möglichkeit, den kreativen Dialog mit dem Unbewussten zu unterstützen. Das für die praktische Umsetzung erforderliche Material wird, wie üblich, in Form eines Handouts zur Verfügung gestellt. Wer über ein I Ging/Yi Jing Buch verfügt, möge es mitbringen.

W 17 **Dipl.-Psych. Sibylle Kraus, Pinneberg**
SoulCollage®



SoulCollage® ist eine kreative Methode, mit der wir in Bildern ausdrücken können, was wir tief im Inneren wissen und was in Worten oft nur schwer ausgedrückt werden kann. Für mich eine der tiefsten, leichtesten und überraschendsten Möglichkeiten, die ich kennengelernt habe, um mit sich selbst in einen erfrischenden und nachdenklichen Dialog zu gelangen. Leicht, verspielt, oft verblüffend, tiefgehend und poetisch – all das sind Facetten von SoulCollage®. Die einzige Voraussetzung ist, eine Schere bedienen zu können und eine Portion Experimentierfreudigkeit.

Soulcollage wurde in den 80er Jahren von der amerikanischen Psychotherapeutin Seena Frost entwickelt. Die Arbeit von C.G. Jung, Fritz Perls, Virginia Satir und Eric Berne fließen in die Methode ein. Aus meiner Sicht eine Variante der Teilarbeit mit Bildmaterial. Nach einer kurzen theoretischen Einführung greifen wir zu Schere und Klebstift und erleben den Zauber von SoulCollage®. Verschiedene Anwendungsmöglichkeiten für a) eigene Psychohygiene und Selbsterfahrung b) Anwendung mit Klienten in der Praxis c) Hilfsmittel für eigene kreative Prozesse werden praktisch erlebt und angewandt.

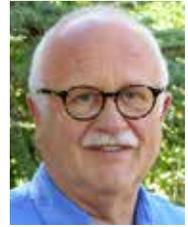
Rahmenbedingungen: damit das Unbewusste mit dieser Methode Freude am kreativen Ausdruck hat, benötigen wir einen Raum mit Tischen, so dass jede/r Teilnehmer/in einen Arbeitsplatz zum Blättern, Schneiden und Kleben zur Verfügung hat (bitte Schere, Klebstift und zwei gelesene Illustrierte mitbringen).

W 18 **Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg**
Wenn Körper und Seele Alarm schlagen: Die speziellen Möglichkeiten der Hypnotherapie zur Stabilisierung nach Traumatisierungen



Traumafolgen zu behandeln bedeutet, sich auf das ganze Spektrum der Psychopathologie therapeutisch einzulassen. Denn die seelischen Folgen von Traumatisierungen sind vielschichtig: aus einem ersten Schutzreflex der Seele können sich ernste dissoziative Störungen entwickeln. Das symptomatische Bild einer posttraumatischen Belastungsstörung kann Ängste, depressive Reaktionen oder auch Zwänge enthalten. Chronifiziert die Störung, kann es zu funktionellen oder psychosomatischen Störungen kommen. Noch gravierender können Traumafolgen werden, wenn das Trauma eine prämorbid ernsthaft gestörte Persönlichkeit trifft. Weil übersehene Psychotraumen schwerwiegende Folgen haben können, bekommt die Erhöhung der diagnostischen Treffsicherheit einen wichtigen Platz im Workshop. Dann demonstriere ich die besonderen Möglichkeiten der Hypnotherapie, in der Stabilisierungsphase der Traumatherapie Kontrolle über Intrusionen und dissoziative Symptome zu gewinnen, die chronische psychophysiologische Überaktivierung zu reduzieren und Vermeidungsverhalten abzubauen. Dabei berücksichtige ich die unterschiedlichen Stadien und Schweregrade von posttraumatischen Belastungsstörungen – von der Versorgung einer akuten Belastungsreaktion bis zur Therapie chronischer Spätfolgen von Traumatisierungen. Die therapeutische Trance bewegt traumatisierte Menschen dazu, sich auf die Welt, die „verrückt“ war, erneut einzulassen.

W 19 **Dipl. Psych. Karl G. Möck, Darmstadt** **Der innere Film - Zwiesprache mit dem Unbewussten**



Wäre es nicht angenehm, die Lösung eigener Problematiken in der Form eines guten Films zu erarbeiten? Zuschauer und Regisseur – mit der dezenten Co-Regie des Hypnotherapeuten – gleichzeitig sein und beobachten können, wie scheinbar aussichtslose Situationen oder Konstellationen, Schwächen oder Unfertigkeiten sich langsam – oder auch schnell - in Richtung Verbesserung entwickeln? Nun würden sich die wenigsten Menschen Begabung in der Filmregie zutrauen. Dabei haben wir sie alle, sind wir doch in unseren Nachtträumen unentwegt Regisseure abenteuerlicher Szenarien. In der Trance können wir ähnlich kreativ sein.

Die hypnotherapeutische Filmstrategie nutzt zunächst die reine Beobachterposition. Hier wird die Sicherheit vermittelt, auch Kompliziertes betrachten zu können, ohne allzu verstrickt zu sein, später kann mit Hilfe der induzierten Regisseur-Rolle mühelos Coping, Veränderung, imaginiertes neues Verhalten und Erleben eingeführt werden.

Die Arbeit mit solchen hypnotherapeutischen Strategien, die Assoziatives und Dissoziatives elegant verbinden können, soll in diesem Workshop an Fallbeispielen und in Gruppentrancen exemplarisch dargestellt werden. Wie immer in meinen Workshops arbeite ich auch sehr gerne mit einzelnen Teilnehmern an eingrenzbaeren Problemen vor der Gruppe, wenn Teilnehmer dies wünschen.

W 20 **Dr. med. Jochen Peichl, Nürnberg** **„Der kleine Narzisst in mir“ - Problem oder Lösung? - ein hypnotherapeutisches Teilemodell für den Umgang mit den eigenen „Schwächen“**



Narzissmus ist erst mal ein Persönlichkeitsmerkmal, welches durch ausgeprägten Egozentrismus und Selbstbezug zum Ausdruck kommt und sich bei vielen Menschen findet – der narzisstische Stil. Davon zu unterscheiden ist aber die sog. „Narzisstische Persönlichkeitsstörung“ (NPS), einer extremen Ausprägung des Narzissmus, die den Alltag massiv beeinträchtigt. Neben dem sog. offenen, exhibitionistischen, selbstzentrierten und „kalten“ Narzissten (Superman/-girl-Typus) gibt es eine zweite Ausprägung des Narzissmus, die häufig übersehen und fehldiagnostiziert wird: der verdeckte, selbstlose, moralische und „warme“ Narzisst (Mutter-Teresa-Typus) - beiden Typen liegt die gleiche Psychodynamik zu Grunde. Und wie ist das bei uns selbst, mit dem „kleinen Narzissten“ in uns? Das Seminar vermittelt kurz einen Überblick über die hypnotherapeutischen Theorien zur Entstehung und Differenzierung der Störung und begreift in einem zweiten Schritt das „überheblich grandiose oder ängstlich selbstlose“ (zwei unterscheidbare Formen des Narzissmus) Verhalten eines Menschen als hochkompetente, wertzuschätzende Lösungsversuche für die dahinter verborgene Selbstwertproblematik im Selbstsystem. Ein innovatives, teiletherapeutisches Konzept der Choreographie der Selbstanteile wird vorgestellt und Schlussfolgerungen für die „Eigen“-Therapie der „Störung“ gezogen. Das Seminar besteht aus Theorievermittlung, Demonstration und Selbsterfahrung.

W 21 **Dipl.-Psych. Dr. phil. Burkhard Peter, München**
Schmerzgestalt und Symptomträger.
Strategien für chronische Schmerzpatienten

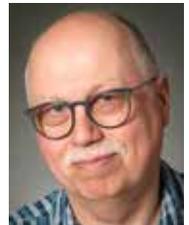
Chronische Schmerzpatienten sind i.d.R. schwierige Patienten, nerven Ärzte und Zahnärzte und werden manchmal an Psychotherapeuten weitergeschickt, weil ihr Problem kein medizinisches, sondern ein seelisches sei.



Neben allgemeinen Techniken zur hypnotischen Schmerzkontrolle werden insbesondere zwei Strategien, die sich bei chronischen Schmerzpatienten bewährt haben, vorgestellt, „Symptomgestalt“ und „Symptomträger“, ihre Indikation diskutiert, ihre Anwendung demonstriert und eingeübt. Hypnotische Trance und hypnotische Rituale sind hierfür nicht grundsätzlich nötig, aber überaus hilfreich. Die Bereitschaft der Teilnehmer zur hypnotischen Selbsterfahrung und zum Einüben der Techniken ist wünschenswert.

W 22 **Dipl.-Psych. Dr. phil. Frank Henry Piekara, Erding**
Meditationen für die Praxis: beruhigend,
stärkend und heilsam

Für unsere Patienten und uns selbst werden Meditationen vermittelt und geübt, die in täglicher Praxis unter Selbstanleitung besonders wirksam, zuverlässig und sicher beruhigen, stabilisieren, unterstützen und stärken. Diese tragen ganzheitlich, also sowohl im somatischen als auch im psychischen Sinne, zur Entwicklung, Entfaltung und Heilung bei. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Verankerung im Leiblichen und dem Fokussieren auf die inneren, körperlichen Empfindungen. Mit Zunahme der Konzentration, Verbundenheit und Versenkung, also einer möglichst fokussierten, assoziativen und tiefen Trance, wachsen die heilsamen Wirkungen sowie „Geist“ und „Körper“ bzw. Bewusstes und Unbewusstes zusammen. In einer ersten Stufe werden dazu der Atem und das Atmen genutzt. Es werden achtsames Atmen, beruhigende und harmonisierende Bauch- und Vollatmung sowie besondere Atemmeditationen behandelt wie die Stirn-Wurzel-Atem-Meditation und das Energie- und Heilatmen. In einer zweiten Stufe wird achtsam und heilsam mit dem Körper und den betreffenden Wahrnehmungen (einschließlich unangenehmer oder schmerzhafter Empfindungen und Beschwerden) gearbeitet. Ausgangspunkt ist die systematische Reise durch den Körper mit seinen Energiebahnen und -zentren. Die dritte Stufe umfasst die Meditation mit und in den Energiezentren (Chakren). Es werden verschiedene Prinzipien und Verfahrensweisen vorgestellt, mit denen die Energie in diesen besonderen Körperbereichen und Zentren gezielt aufgebaut und vermehrt werden kann. Zudem wird eine besondere Atem-Vokal-Chakren-Meditation von mir angeboten, die sich in meiner psychotherapeutischen und gesundheitlichen Arbeit sehr bewährt hat.



W 23 **Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Lars Pracejus, MAS, CH-Brunnen**
Fortbildung Hypnotherapie - und dann?
Ein Workshop für alle, die auf dem Schlauch stehen



„Ich habe zwar die Kurse absolviert, gebrauche es aber nicht. Ich weiß gar nicht so genau, warum.“, „Ich traue mich nicht, Hypnose anzuwenden. Mir fehlt es an Erfahrung und Sicherheit.“ In der Arbeit mit Fortbildungsteilnehmenden begegnen uns häufig Zurückhaltung und Scheu, das Gelernte einfach mal anzuwenden. Manchmal steht davor die Befürchtung, es wirke unnatürlich, passe nicht zu Therapeut oder Klient oder funktioniere schlichtweg nicht. Erfahrungsgemäß wird die Hürde größer, je länger man mit den ersten Erfahrungen zögert, und durch fehlende Praxis bildet sich keine Anwendungssicherheit aus. Als Hypnotherapeuten wissen wir jedoch, dass wir unseren inneren Ressourcen vertrauen dürfen und unser kreativer Dialog mit dem Unbewussten uns leiten wird. Praktische Übungen können diese Gewissheit festigen. Nach einer Standortbestimmung im eigenen Erfahrungsraum zeigen wir Demonstrationen vor der Großgruppe und wenden praktische Übungen in Kleingruppen an. Am Ende des Tages darf sich die Vorfreude auf das nächste Treffen mit einem Patienten entfalten. Dieser Workshop richtet sich an Fortgeschrittene und jene, die es werden wollen. Wiedereinsteiger sind ebenso herzlich willkommen wie Neu-Einsteiger. Grundkenntnisse in Tranceinduktionen dürfen mitgebracht werden.

W 24 **Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen**
Posthypnotische Suggestion und Rekonsolidierung



Hypnotische Trance erzeugt neurophysiologisch einen veränderten Bewusstseinszustand, bei dem in einem aufgelockerten mentalen Verarbeitungsprozess (reduziertem DMN) alte assoziative Verknüpfungen aufgelöst und neue Assoziationen unwillkürlich hergestellt werden. Häufig unterliegt einem Symptom eine unbewusste Motivation, die es funktional erscheinen lässt und seiner Auflösung entgegen steht. Durch Symptomentzug kann man diese Anteile aufspüren und mit oder ohne Trance die Erfahrung seiner Entstehung erkennen. Meist kann man auch einen Anteil finden, der ohne das Symptom auskommt. Wenn man beide gleichzeitig ins Bewusstsein bringt, entsteht eine Dissonanz, die einen inneren Suchprozess auslöst, um die Dissonanz zu beheben. Dies kann hypnotisch unterstützt werden.



W 25 Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath, Köln
Mentalisierungsfördernde Interaktionen - Videos mit Fallbeispielen und/oder Rollenspiele mit eigenen Patienten



Mentalisierungsbasierte Einzel- und Gruppenpsychotherapie hat sich für die Behandlung von Patienten mit verschiedenen Persönlichkeitsstörungen, aber auch mit anderen psychischen und psychosomatischen Störungen in verschiedenen Studien als hoch wirksam und wertvoll herausgestellt. Sie basiert auf der Erkenntnis, dass bestimmte, empirisch begründete prämentalistische Modi erst durch spezifische therapeutische Interaktionstechniken verändert werden können. An Videos und Rollenspielen werden die Dimensionen des Mentalisierens ebenso dargestellt und geübt wie Interaktionen, um aus den prämentalistischen Modi herauszukommen.

W 26 Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster
Spiritualität ist eine ganz natürliche Ressource – »L!fT®« Lösungen finden jenseits altvertrauter Verhaftungen



Bedingungslose Akzeptanz – JA, ich bin wie ich bin – öffnet Geist, Herz und Seele. In der wohlthuenden Leere erlebe ich die Fülle im All-Eins verbunden, das ist möglich ohne jahrelange Meditationspraxis. Durch neuzeitliche Hypnotherapie und R-EMDR/Klopfen neurologisch befördert, kann dieser Modus vivendi schneller erreicht werden. Das systematische Vorgehen „liftet“ mich jenseits meiner Verhaftungen, jenseits aller Religionen in die Leichtigkeit leuchtenden Seins, öffnet neue Wege für meine Anliegen, Antworten für meine Lebensfragen in tiefem GelassenSein und großem gesunden Abstand. Da geht mir ein Licht auf: AHA-, Vertikal-Erlebnisse ermöglichen ganzheitliche neue Perspektiven. Beten zu Gott und Bestellungen beim Universum sind mächtige wunder-volle Mittel der Selbstsuggestion, der Selbstorganisation ... und vielleicht mehr.

Für dieses systematische »L!fT®« Vorgehen bekommen Sie einen differenzierten Leitfaden und können für sich selbst erfahren, wie gut das tut – auch ohne Vorkenntnisse. Bringen Sie Ihren Glauben mit – was immer Ihnen „heilig“ ist.

W 27 **Dr. med. Michael Teut, Berlin**
Hypnose bei rheumatischen Erkrankungen

In dem Workshop werden hypnotherapeutische Behandlungsstrategien zur Unterstützung von Menschen, die an rheumatischen Erkrankungen leiden, vermittelt. Der wissenschaftliche Forschungsstand zur Hypnotherapie bei Arthrose, rheumatoider Arthritis und Fibromyalgie wird vorgestellt und Therapiestrategien auf der Basis von Studiendaten dargestellt. Dann werden praktisch erfolgreiche Therapiestrategien vorgestellt zur Förderung immunologischer Selbstregulation und Balance, Schmerzreduktion, Ressourcenaktivierung, Reduktion von Entzündungen, zur Unterstützung von begleitenden Verhaltensänderungen wie z.B. Diät, Fasten, Sport, Bewegung, zur Förderung von körperlichem und psychischem Wohlbefinden, Anwendung von heilsamen Metaphern und therapeutisches Storytelling. Bitte sportliche und bequeme Kleidung mitbringen, da wir auch trancebasierte Sportübungen aus der Aktiv-Wach-Hypnose üben. Alle Teilnehmer erhalten ein ausführliches Skript.



W 28 **Dipl.-Psych. Claudia Weinspach, Münster**
Florian Schwartz, München
Inspirierte hypnotische Interventionen kreieren - mit Improvisation!

Hypnose improvisieren, die eigene prozessorientierte Intuition trainieren und dadurch wachstumsfördernde kreative Dialoge mit dem Unbewussten ermöglichen – geht das überhaupt? Und wann ist das sinnvoll?

In der Hypnose dienen „Werkzeuge“ wie Induktionen und suggestive Techniken zur Veränderung des Erlebens. Als nützliche Tools helfen sie, die in der Hypnotherapie gesetzten, spezifischen Ziele zu erreichen. Sie können aber in vorformulierter Skriptform nur bedingt geeignet sein, weil sie die Komplexität menschlicher Interaktionsprozesse nicht passgenau abbilden. Was darüber hinaus für die Arbeit im Rapport notwendig ist: die intuitive Steuerungskompetenz für therapeutische Prozesse!

In diesem Seminar lernen Sie durch Formen spielerischer Kommunikation Ihre Hypnose-Intuition zu schulen und maximieren Ihre Prozesssteuerungskompetenz für alle Arten von Prozessen hypnotischer Settings. Übungen aus dem Improvisationstheater helfen Ihnen dabei, Ihre Wahrnehmung zu schärfen, den eigenen Impulsen zu vertrauen, jegliche Planung auszuschalten und sich ganz auf das selbst Ihnen unbekanntes Ergebnis Ihres Gegenübers einzulassen. Entdecken Sie, wieviel Spaß es macht, nonverbale Signale der Körpersprache (in ideomotorischer und -sensorischer Form) im Rapport beim Gegenüber selbst einzusetzen und zu nutzen sowie gelernte Interventionstechniken spontan und sicher anzuwenden, um dadurch einen lebendigen Therapieprozess zu gestalten!



W 29 **Dr. med. Martina Wittels, A-Seekirchen**
Schnelle Hypnoseinduktionen alias Blitzhypnose



Es werden Techniken der Blitzhypnose beschrieben, gezeigt und geübt. Das wird spielerisch und lustig sein, denn es geht hier a priori nicht um psychotherapeutische oder medizinische Anwendungen, sondern um das Erproben und Erlernen von Techniken der Hypnose vorerst ohne Sinn und Ziel.

Natürlich werden wir die Bereiche einer verantwortungsvollen Anwendbarkeit dieser Techniken, der Indikationen und Kontraindikationen klären und werden Showhypnosen kritisch hinterfragen. Trotzdem sind diese Techniken ein wichtiges Werkzeug im Hypnosekoffer und sie können gerade von der Ethik verpflichteten und gut ausgebildeten TherapeutInnen und ÄrztInnen genutzt werden.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit!



Foren

am Donnerstagabend

➔ Willkommenstreff für neue Kongressteilnehmerinnen und –teilnehmer

Nehmen Sie zum ersten Mal am Jahreskongress der DGH teil? Wir freuen uns, dass Sie da sind, und möchten Sie gerne persönlich begrüßen und ganz herzlich willkommen heißen. Wir möchten Ihnen eine Gelegenheit geben, Kontakte zu knüpfen, Gleichgesinnte kennenzulernen und mögliche Fragen zum Kongress oder zur DGH zu klären.

am Freitagabend

➔ Forum Redaktionsteam Suggestionen/Medienpräsenz

Die „Suggestionen“ ist die einmal jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie. In diesem Forum treffen sich Kolleginnen und Kollegen des Redaktionsteams und freuen sich über jede und jeden Interessierte(n), die/der Lust hat, mit Ideen für Themen und Artikel die Zeitschrift mit Lesenswertem zu füllen. Gefragt sind Texte zu wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, Erfahrungsberichten aus der ärztlichen und psychotherapeutischen Praxis, Interviews mit Experten der Hypnose und Hypnotherapie, Buchbesprechungen und andere kreative Ideen. Ein herzliches Willkommen allen, die im Redaktionsteam mitarbeiten möchten oder auch einfach nur einmal in dieses Forum hineinschnuppern möchten.

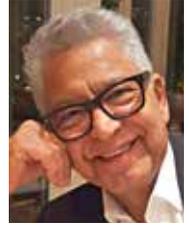
Hypnose und Hypnotherapie werden in den Medien häufig thematisiert – leider oft in reißerischer und unseriöser Form. Dadurch kommt es bei den Menschen zu Fehlinformation und daraus resultierenden Ängsten, mit denen Hypnotherapeuten sich in ihrer täglichen praktischen Arbeit auseinandersetzen müssen. Als Fachgesellschaft ist der DGH natürlich an einer sachlichen und wissenschaftlich fundierten Information der Öffentlichkeit über Hypnose und Hypnotherapie gelegen. Wer Interesse hat, an einer professionellen Präsentation dieser Themen in den Medien mitzuwirken – sei es durch das Verfassen von Texten, das Mitwirken an Fernsehbeiträgen, die Bereitschaft, als Interviewpartner mit Expertise zur Verfügung zu stehen, das Pflegen von relevanten Kontakten zu den Medien o.ä. – ist ebenfalls zu diesem Forum herzlich willkommen.

➔ „Conversation hour“ mit Maggie Phillips, PhD, USA-Oakland

Bei diesem Angebot während des Jahreskongresses haben Sie die Gelegenheit, mit der international bekannten und renommierten Referentin ins Gespräch zu kommen, sie zu ihren Konzepten und ihren Erfahrungen zu befragen und sie persönlich kennenzulernen. Eine wunderbare Chance, im kleineren Rahmen mit internationalen Experten in Kontakt zu kommen!

W 30

Dr. med. Reza Schirmohammadi, Bonn
Ein leichter Einstieg in die faszinierende Welt der Hypnose
➤ **speziell für Einsteiger**



Aus der Fülle der Hypnoselehre habe ich für diesen Kurs die wichtigsten Essenzen ausgewählt, um einen leichten und doch gut strukturierten Einstieg in die Welt der Hypnose interessant zu gestalten. Neben der Frage „Wo kommt die Hypnose her?“ und „Wie funktioniert sie?“ bearbeiten wir gemeinsam einige verschiedene Einleitungstechniken (Induktionen) sowie die Phänomene der Hypnose wie Levitation, Katalepsie, Analgesie u.a. mehr.

Durch direkte und indirekte Suggestionstechniken werden wir erste praktische Übungen in ein harmonisierendes und bereicherndes Erlebnis verwandeln. Der Kurs beinhaltet Informationen wissenschaftlich theoretischer Art und viele praktische Übungssequenzen, damit die ersten praktischen Erfahrungen in Trancezuständen bereits am nächsten Tag im Praxisalltag angewendet werden können. Die Voraussetzungen für diesen Kurs sind Offenheit und Neugierde und vielleicht auch ein bisschen der Wunsch, sich einfach in diese faszinierende Welt fallen zu lassen.

W 31

Prof. Dipl.-Psych. Dr. habil. Andrea Beetz, Erlangen
Gedächtnisarbit mit dem Unbewussten - von verlegten Kalendern bis zu traumatischen Erinnerungen



Immer wieder treffen Hypnotherapeuten auf Klienten, die sich an Dinge oder Ereignisse erinnern möchten, dies aber ohne Hilfe nicht können. Hierbei handelt es sich um so einfach scheinende Anliegen wie verlegte Kalender oder Vertragsunterlagen oder auch um Erinnerungen an kürzer oder länger zurückliegende Ereignisse. Letzteres wird häufig bei der Vermutung „vergessener“ Traumata, vor allem aus der Kindheit, gewünscht oder auch im Rahmen der Bearbeitung von Traumatisierungen, zum Beispiel bei einer Posttraumatischen Belastungsstörung, als relevant erachtet. Ebenso suchen Zeugen von Verbrechen Unterstützung bei der Optimierung ihrer Erinnerungen an tatrelevante Details.

In diesem Workshop werden verschiedene Techniken eingeübt, um sowohl die Erinnerung nicht-traumatischer Ereignisse zu unterstützen als auch traumatisierte Klienten sicher beim Gedächtnisabruf zu begleiten. Erinnerungshilfen auf unterschiedlichen Wahrnehmungskanälen (z.B. Gerüche, Geräusche) werden vorgestellt und wenn passend auch in Übungen zur Selbsterfahrung eingesetzt. Zudem erfolgt eine Einführung in die Technik des Kognitiven Interviews, welches in Kombination mit Hypnose erfolgreich zur Gedächtnisarbit eingesetzt wird.

W 32 **Dipl.-Psych. Regina Birlinger, München** **Meditation – Update your Heartware**



Wenn Hypnose der kreative Dialog mit dem Unbewussten ist, so ist Meditation im Unterschied dazu der stille Einklang mit sich selbst. Während Hypnose auf Heilung und Optimierung ausgerichtet ist, zielt Meditation schlicht darauf ab, einverstanden zu sein mit dem, was ist. Meditation wirkt gewissermaßen „durch die Hintertür“ entspannend und heilsam.

Die Technik der Achtsamkeitsmeditation bzw. des MBSR hat sich im Einzelsetting, in krankenkassengeförderten Entspannungsgruppen, in Kliniken, sogar in Firmen längst etabliert.

Mittlerweile findet weltweit eine weitere, ebenfalls religionsfreie Meditationsrichtung immer mehr Verbreitung: die Heartfulness-Meditation. Hier wird die achtsame Präsenz ausgeweitet zu einem entspannten Loslassen in das eigene Herz. Bekanntlich wächst alles, worauf sich die Aufmerksamkeit richtet. Indem die Meditierenden sich auf die Qualitäten des Herzens ausrichten, werden Werte wie Selbstliebe, Toleranz, Weisheit und Zentrierung im eigenen Selbst gefördert. Regelmäßige Praxis befähigt auf natürliche Weise dazu, vom angestrebten Wollen zu einer Haltung der Leichtigkeit und des Loslassens zu gelangen.

Dieser Workshop ist praxis- und erfahrungsorientiert. Die Teilnehmer erleben den Unterschied zwischen der Achtsamkeitsmeditation und der Herzmeditation. Ziel ist, die drei Komponenten der Heartfulness-Meditation (Relaxation zur Einstimmung, die Meditation und eine abendliche Reinigungsübung) zu erfahren und zu erlernen, so dass diese anschließend selbst praktiziert bzw. an interessierte Klienten/Gruppen weitergegeben werden kann.

Es sind keine Meditations-Vorkenntnisse notwendig.

W 33 **Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter** **Auch das Unbewusste mag es flott - Turboinduktionen für die Praxis**



Die „normale“ Induktion scheint Ihnen im täglichen Praxisablauf zu zeit- und arbeitsaufwändig? Deshalb lassen Sie es oft „einfach bleiben“? Haben Sie den Wunsch, mit Strategien gewappnet zu sein, um einen schnellen und leicht umsetzbaren Einsatz der Hypnose zu ermöglichen?

In diesem Kurs werden wir gemeinsam die Grundvoraussetzungen für einen erfolgreichen Einbau von Turboinduktionen erarbeiten. Ich möchte Ihnen meinen Weg vorstellen, wie man mit Hilfe dieser Induktionen schnell und effizient den Einbau der Hypnose in das zahnärztliche (aber auch anderweitige) Setting ermöglichen kann. Dies soll es Ihnen ermöglichen, bereits am nächsten Tag in Ihrer Praxis eigene Erfahrungen mit dieser Art der Induktion zu sammeln. Natürlich werden Übungen und Tranceerfahrungen den Tag bereichern und abrunden. Ich freu mich auf Sie!

Was sollte mitgebracht werden? Spaß am Probieren

Für wen ist der Kurs bestimmt: Grundkenntnisse werden vorausgesetzt, vorrangig (aber nicht ausschließlich) auf Zahnärzte zugeschnitten

W 34 PD Dr. med. Katrin Breitbach, Lübeck
Hypnotherapie bei Borderline-Patienten – ein Tabubruch?

Patienten mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) gelten im Allgemeinen als „schwierige“ Patienten und stellen ihre Therapeuten oft vor große Herausforderungen. In den vergangenen Jahrzehnten konnten die Therapieerfolge bei diesen Patienten insbesondere durch die Entwicklung der Dritte-Welle-Verfahren, wie bspw. die DBT, nachweislich verbessert werden. Interessanterweise enthalten gerade Verfahren, die speziell für die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen entwickelt wurden, viele hypnotherapeutische Elemente. Dies erscheint paradox, wenn man bedenkt, dass das Vorliegen einer Persönlichkeitsstörung mithin als Kontraindikation für die Anwendung von Hypnose gilt. In diesem Workshop sollen daher grundlegende Kenntnisse über die hilfreiche und gezielte Anwendung von Hypnose bei BPS vermittelt werden, insbesondere da diese Patienten meist über eine ausgezeichnete Trancefähigkeit und Suggestibilität verfügen. Dabei soll der Schwerpunkt gerade auf dem Umgang mit schwierigen Situationen in der Therapie liegen, wo sich die Patienten bereits häufig in einer Spontantrance befinden. In diesem Zusammenhang soll auf die Anwendung der hypnotherapeutischen Sprache eingegangen werden und wie diese helfen kann, Krisensituationen mit hohen Anspannungszuständen oder Suizidalität gut zu bewältigen. Der Kurs ist daher auch für Therapeuten geeignet, die allgemein an hypnotherapeutischen Strategien bei Kriseninterventionen und Suizidalität interessiert sind.

W 35 Dipl.-Psych. Olga Bungardt, Niefern
Kontakt und Rapport in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Die entscheidende Bedeutung des guten Rapports in der Hypnotherapie ist unbestritten. Die Herstellung eines positiven Rapports in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gestaltet sich in der Praxis nicht immer einfach. Hier geht es um Kontakt- und Beziehungsentwicklung, Aufbau des Vertrauens, Berücksichtigung der jeweiligen Entwicklungsstufe, prozessorientierte Reflexion, Herstellung der Kooperationsverträge sowohl mit dem Kind als auch mit den Eltern und vieles mehr. In meinem Workshop möchte ich einige Techniken zur Rapportherstellung aus eigener Arbeit demonstrieren, sowie einige Übungen u.a. aus meiner langjährigen gestalttherapeutischen Tätigkeit anbieten.

W 36 **Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen** **Mentaltraining im Sport**



Möchten Sie sich in ihrer individuellen Sportart weiter entwickeln und Ihren Zielen auf vielleicht bisher noch unentdeckte Art und Weise näher kommen? Ergänzend zu den bekannten Trainingsplänen jeder einzelnen Sportart, die sich vornehmlich um den Aspekt der körperlichen Übungsarbeit drehen, eröffnet das Mentaltraining erstaunlich neue Zugangsmöglichkeiten für einen weiteren Schritt in Richtung ganzheitlicher Fitness. Heute wissen wir, dass der Erfolg, die Verbesserungschancen und somit auch der Spaß am körperlichen Erleben in den verschiedensten Sportarten - sei es Golf, Tennis, Laufen, Skilaufen usw. - insbesondere davon abhängen, wie mentale Prozesse designt und den realen Anforderungen und Zielen optimal angepasst werden. Dieser Workshop für die sportliche Weiterentwicklung „im Kopf“ zeigt Ihnen, wie gerade mit entsprechenden Techniken der Hypnose, der Visualisierung, mentaler Hilfskonstruktionen, Ankertechniken und der Investition von nur wenigen Prozent der Trainingszeit in diese mentale Dimension erstaunliche Fortschritte für jeden Sportler und jede Sportdisziplin ermöglicht werden können.

W 37 **Dr. med. Tobias Conrad, A-Wien** **„Schau gut auf dich“ - Lebensfreude durch (Selbst-)Hypnose“**



Vortrag, Life-Demonstrationen und Selbsterfahrung diverser Selbsthypnosetechniken mit dem Ziel der Selbstwirksamkeit in Richtung Lebensfreude.



Viele haben das Gefühl, zu kurz zu kommen. Wir alle benötigen mehr Selbstfürsorge. Stress, Sorgen und der Alltag quälen uns. Gerade dann hilft es, sich selbst wichtig zu nehmen, auf sich zu achten und zu fragen: Wer bin ich in meinem Wesenskern, wie will ich leben, reden, denken?

Selbstfürsorge hilft nicht nur, weil sie angenehm ist und zufrieden macht, sondern vor allem, weil sie gesund ist!

Es wird bei mir viel praktiziert und wenig theoretisiert und ich heiße vor allem diejenigen Hypnose-Anfänger wie Profis gleichermaßen herzlich willkommen, die Freude an Selbst-Erfahrung haben.

W 38 Dr. med. Azadeh Emami, Teltow
Hypnose zur Behandlung somatischer Erkrankungen und psychosomatischer körperlicher Beschwerden



Hypnotherapie ist bei der Begleitung und Behandlung von körperlichen und psychosomatischen Erkrankungen sehr effektiv. Als wirksam haben sich neben der klassischen Entspannung v.a. spezifische innere Bilder, die auf körperliche Prozesse einwirken können, die Aktivierung von Ressourcen und positive Zukunftsprojektionen erwiesen. Durch diese Methoden wird die Selbstwirksamkeitserwartung deutlich gesteigert, da die Patienten eine höhere eigene Kontrolle im Umgang mit der Symptomatik erleben, was auch den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen kann. In meinem Workshop werde ich einige Hypnosetechniken vorstellen, die ich in meiner Arbeit als Hypnotherapeutin mit internistischem Hintergrund z.B. zur Regulation von Blutdruck und Puls, Migräne, chronischem Schmerz und anderen psychosomatischen Erkrankungen mit Erfolg einsetze. Für einige Techniken habe ich bekannte hypnotherapeutische Interventionen mit meinen Erfahrungen aus den Weiterbildungen mit Heilern und Schamanen kombiniert. Schwerpunkte des Workshops sind u.a.: Schaltertechnik: z.B. für die Behandlung von Schmerzen, Regulierung von Blutdruck etc.; Krankheit als Symbol: Auflösung energetischer Blockaden, die sich körperlich bemerkbar machen; Visualisierungstechniken: Anwendung spezifischer innerer Bilder (z.B. bei Autoimmunerkrankungen, Allergien etc.). Der Workshop beinhaltet Selbsterfahrung in Grupprentance, Falldemonstrationen und Übungen in Kleingruppen.

W 39 Dr. med. dent. Berne Erlandsson, SWE-Vadstena
Nonverbale Hypnose - der kreative Dialog mit dem guten Unbewussten



Die Unbewusstheit der Körpersprache ist einer der wichtigsten Auslöser von Missverständnissen, Konflikten und Problemen und umgekehrt ist die Bewusstheit der Körpersprache ein wertvoller Weg zum guten Unbewussten. Wir bombardieren einander völlig mit nonverbalen Botschaften. Unsere Sprache wird zu 90% durch die Körpersprache ausgedrückt, d.h. nonverbal. Im Workshop werden indirekte und direkte nonverbale Hypnose in einem erlaubenden Stil präsentiert. Die nonverbale Hypnose wird in chronologischer Ordnung vom ersten Patientenkontakt, über verschiedene Untersuchungs-, Behandlungs- und Abschlussmomente beschrieben. Mit der nonverbalen Hypnose können Veränderungen und Entwicklungen erreicht werden, und es kann zu gleicher Zeit verbal auf einer anderen Ebene agiert werden.

Schlüsselworte: Die nonverbale Sprache – die Aufmerksamkeit und die Sinne – symptomatische Sprache – rezeptive Sprache – Maskenhaltersprache – Mikroleckage – basale Körperbewusstheit – die innere Langsamkeit – kritische Augenblicke – Receiver attentiveness – Giver attentiveness – Interoception – Rapport – Hypnosis Signals – urmenschliches Lernen – Hypnoseinduktion – Hypnoseentwicklung – Hypnocoaching – Mehrniveauekommunikation – Minimal Cues – Pantomime – Hypnosephänomene – Hypnosewerkzeuge

Mit Minilectures, Diskussionen, Demonstrationen und Übungen in verschiedenen Gruppenkonstellationen.

W 40 Prof. Dipl.-Psych. Dr. phil. Georg Franzen, Berlin/Celle
Künstlerische Imaginationen in der Hypnotherapie



Kunst kann sich als Form einer symbolischen Erfahrung vermitteln, in der es zu einer Begegnung kommt. Die BetrachterInnen können sich auf die Bilderwelten einlassen und einen energetisch besetzten Beziehungsraum erleben, der dann zugleich bewusste und unbewusste Prozesse auslösen oder in Gang setzen kann. Darüber hinaus ist es auch möglich, im Rahmen eines therapeutischen Prozesses künstlerische Betrachtungen und Erfahrungen zu integrieren, welche die Verbalisierung von emotionalen Erlebnisinhalten ermöglichen: Seelisches und Kunst verdeutlichen sich gegenseitig, sie haben eine gemeinsame Struktur. Kunstbetrachtung bietet einen Zugangsweg zu verschütteten Ressourcen, und kreative Potentiale und Fähigkeiten können neu erfahren werden. Eine Kombinationsmöglichkeit von rezeptiver Kunsttherapie und Hypnotherapie wird vorgestellt und an Kunstwerken u.a. Friedensreich Hundertwasser, Niki de Saint Phalle u. Michelangelo exemplarisch erläutert. Praktische Übungen u.a. zu Tranceinduktionen über Kunstbetrachtungen werden angeleitet.

Bitte Malsachen mitbringen.

W 41 Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. Walter Grützner, Unna
Weg der Wandlung. Altes loslassen - Neues entdecken
Hypnotherapeutische Techniken einfach lernen und einfach anwenden



Als TeilnehmerIn des Workshops lernen Sie hypnotherapeutische „Tools“ auf unterschiedlichen Aneignungswegen kennen. Das Erlernen und Anwenden erfolgt so maximal einfach. Sie lesen ein Konzept (25-seitiges Handout) mit dem viele Störungsbilder hypnotherapeutisch behandelbar sind. Sie sehen (siehe Abbildung) ein Bild, das symbolhaft hypnotherapeutische Strategien darstellt. Sie hören und erleben (in Gruppentrancen) die Anwendung dieses Konzepts. Ihr Unbewusstes speichert dieses Erleben mit Leichtigkeit ab. Dann entdecken Sie innerhalb dieser Symbol-Abfolge die Möglichkeiten des „Feintunings“ von Sprache auf die Bedürfnisse und Symptome Ihrer Patienten. Sie üben mit dem Handout eine Klein-Sequenz, um erste Anwendungs-Erfahrungen in der Sicherheit gebenden Kleingruppe zu erleben. Einander verstärkende Abfalltechniken, Entwicklungs- und Veränderungsmetaphern, organ- und seelenbezogene Veränderungsimpulse werden dabei als intensive Kraftbilder erlebt. Die „Bausteine“ des Konzepts vermitteln einen stabilen Rahmen, der sowohl TherapeutIn als auch PatientIn Sicherheit gibt und Raum zum zeitsparenden Implementieren von Metaphern, Trance-Bildern, direkten und indirekten Suggestionen lässt. Von dem Workshop profitieren sowohl Neugierige ohne Vorerfahrung als auch erfahrene Anwender. Meine Assistentin, die auch das Bild gemalt hat, ist Bärbel Grützner (Künstlerin, Psychotherapeutin nach HPG). Bitte bringen Sie Interesse an Hypnose, Spaß daran, Impulse oder zumindest eine Entspannung in einer Trance zu erhalten (und später solche auch selbst geben zu können) und eine Decke und ein Kissen mit.

W 42 **Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München** **Ideomotorik - Dialog mit dem Unbewussten in Hypnose**



ressourcenorientiert - lösungsfokussiert – selbstwirksamkeitsbasiert
Die von Leslie LeCron, David B. Cheek (1988, 1994) und Milton H. Erickson initiierte ideomotorische Arbeit nutzt minimale unbewusste Bewegungen als Kommunikationssystem. Mit einem raffiniert ausgeklügelten Frage- und Antwortspiel lässt sich auf kluge und leichte Weise diagnostisch und therapeutisch wertvolle Arbeit leisten. Das (psycho-)logisch aufgebaute Fragenkonzept ermöglicht durch die in den Fragen implizit enthaltenen Optionen („Gibt es schon einen Teil in Ihnen, der fähig ist ...?“), innere Suchprozesse in Gang zu bringen und Ressourcen zu aktivieren. Die psychodynamische Abfolge der Fragen berücksichtigt unbewusste Schwellen (Wissen, Bereitschaft, Fähigkeit, Erlaubnis, Entscheidung), die zu überschreiten sind. Behutsam, aber stringent, wird in die therapeutische Zielrichtung geleitet.

Theorie und Praxis der Ideomotorik wird in folgenden Arbeitsschritten dargestellt:

1. Intelligent und einfach: Vorzüge der ideomotorischen Arbeit;
2. Effektiv und schonend: Anwendungsmöglichkeiten, Zielsetzungen;
3. Strategie ideomotorischer Befragung;
4. Techniken mit einfachen unbewussten ideomotorischen Bewegungen;
5. Techniken mit differenzierten ideomotorischen Bewegungen;
6. Schrittfolge der Redewendungen;
7. Fragenkonzepte mit typischen Formulierungen
(implizite Suggestionen, therapeutische Doppelbindungen);
8. Der ‚Diagnostische Fragenkatalog‘, Diagnostikum auf der unbewussten Ebene
vor allem bei somatogenen Störungen

W 43 **Zahnarzt Sebastian Knop, Dortmund** **Dialog mit dem Unbewussten in der Zahnarztpraxis bei** **Angst, Bruxismus und Nikotinabhängigkeit**



„Dialog mit dem Unbewussten? Ich bin doch kein Psychotherapeut!“ Tatsächlich wird Hypnose im zahnärztlichen Praxisalltag überwiegend behandlungsbegleitend in Form von hypnotischer Kommunikation und von Schnellinduktionen angewendet.

In eigens zu diesem Zweck eingeleiteten Trancen lohnt es sich bisweilen aber auch in der Zahnarztpraxis, mehr Kontakt zum Unbewussten des Patienten aufzunehmen. Wenn die Angst bei Patienten so groß ist, dass eine Behandlung und selbst eine Untersuchung völlig ausgeschlossen sind, kann durch eine separate Hypnosesitzung erst einmal die Behandlungsfähigkeit ermöglicht werden. Auch bei Bruxismus können Hypnosetechniken eine gute Ergänzung zur klassischen Schienentherapie darstellen. Schließlich kann die Raucherentwöhnung eine wichtige Hilfe für Parodontitis-Patienten sein. In dem Workshop zeige ich meine bevorzugten Techniken, die ich in den jeweiligen Situationen anwende. Wer sich das Rauchen abgewöhnen möchte und sich zur Demonstration während des Workshops zur Verfügung stellen würde, möge mich bis Mitte Oktober per Mail kontaktieren (knop.dortmund@web.de).

W 44

Dr. med. Christoph Kornacker, Hannover
**Hypnotherapeutische Interventionen und Akupunktur/
 Akupressur in therapeutischer Einheit bei funktionellen
 Körperbeschwerden**



In klinischen Populationen finden sich bei rund einem Drittel der erwachsenen Betroffenen funktionelle Körperbeschwerden. Diese sind vielgestaltig, verlaufen häufig chronisch und beeinträchtigen Leistungsfähigkeit und Lebensqualität.

Die Wirksamkeit von Hypnotherapie und Akupunktur/Akupressur bei somatoformen Schmerzen, chronischem Müdigkeitssyndrom, Fibromyalgie, Reizdarm etc. sind unabhängig voneinander empirisch belegt. Die Anwendung in Kombination potenziert erfahrungsgemäß den therapeutischen Erfolg. Eine Schlüsselrolle im Verständnis und in der Möglichkeit, therapeutischen Einfluss zu nehmen, kommt dabei unserem autonomen Nervensystem (sowie bestimmten Neurotransmittern) zu. Im Workshop werden dazu neueste neurobiologische Erkenntnisse (u.a. aus der Polyvagal-Therapie) skizziert sowie energetische Aspekte der Akupunktur (u.a. acht Wunderleitbahnen) vermittelt. Kurze Imaginationsübungen und längere Tranceinduktionen lassen das Erfahrene spürbar werden. Die praxisnahe Vermittlung zugehöriger Akupunkturpunkte rundet das Gesamtkonzept ab. Durch Anwendung nadelferner Techniken steht dieses therapeutische Rüstzeug auch Nicht-medizinern zur Verfügung. Diese Art der Therapie regt das autonome Nervensystem an und vermag die Bedeutung von Berührung im Therapeut-Klient-Verhältnis neu zu bewerten.

Zielgruppe: alle Kongressteilnehmer, Vorkenntnisse sind nicht notwendig, Neugierde ist erwünscht.

W 45

Dipl.-Psych. Isolde Lenniger, Berlin
**Entspannen und den Dialog mit dem Unbewussten
 genießen**



Der Dialog mit dem Unbewussten ist ein sensibler Prozess, welcher Zeit und Achtsamkeit braucht. In Phasen voller Stress und Hektik kann er gestört werden oder völlig abbrechen. Entspannung und Achtsamkeit können uns helfen, wieder Zugang zu den Ressourcen des Unbewussten zu finden und uns an den Dialogen zu erfreuen.

In diesem Seminar werden einfache, in jedem Alter zu erlernende, praktische Körper- und Atemübungen zur Förderung der entspannten Achtsamkeit durchgeführt. Die Übungen haben ihren Ursprung in der traditionellen tibetischen Medizin und in einem Yogasystem. Bei dieser Form des Yogas geht es weniger um das perfekte Erreichen bestimmter Körperhaltungen. Im Vordergrund steht vielmehr eine meditative Haltung der Achtsamkeit; Offenheit für den kreativen Dialog mit dem Unbewussten entfaltet sich.

Bitte bequeme Kleidung (Hosen) und warme Socken mitbringen.

Anmeldeformular

DGH-Geschäftsstelle
Daruper Straße 14

48653 Coesfeld

Anmeldeformular

(Bitte in Blockschrift ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden.)

Titel	Beruf
Name	Vorname
DGH-Nr.	
Telefon tagsüber	abends
Straße	
PLZ/Ort	
E-Mail	Fax

Ich habe bereits die G-Kurse
F-Kurse absolviert.

Hiermit buche ich auf dem Jahreskongress der DGH (19.11.-22.11.2020) folgende Veranstaltungen verbindlich:

<input type="checkbox"/> am Do., 19.11.2020	Symposium	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> am Fr., 20.11.2020	WS	Ersatz-WS	
<input type="checkbox"/> am Sa., 21.11.2020	WS	Ersatz-WS	
<input type="checkbox"/> am So., 22.11.2020	Vorträge	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Ich nehme am Rahmenprogramm teil:

am Donnerstag, 19.11.2020:

- „Neu auf dem Kongress?“ unter der Leitung von Dr. med. Sabine Hambach-Cremer, Kiel und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl, Wittlich

 - Forum der Begegnung:
„Einklang durch Vielklang im Rudelgesang“ unter Mitwirkung des Teams Koops, Münster
-

am Freitag, 20.11.2020:

- „Intuition leicht gemacht“ - Impro-Workshop für alle!
unter der Leitung von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach und Florian Schwartz

Foren (Bitte beachten Sie, dass diese parallel laufen.):

- „Redaktionsteam Suggestionen/Medienpräsenz“ unter der Leitung von Dr. med. Nikola Aufmkolk, Dipl.-Psych. Anke Precht und Dr. Christian Lüdke

 - „Conversation hour“ mit Maggie Phillips, PhD
-

am Samstag, 21.11.2020:

- DGH-Fest (Eintritt frei)

Anzahl der Personen: _____

inkl. Buffet (24,- € pro Person) ja nein

- Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Dipl.-Psych. Regina Birlinger am Freitag teil.
 - Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Dipl.-Psych. Dr. Marion Pollok am Samstag teil.
-

Die Kongressgebühr in Höhe von € _____ überweise ich auf das Konto der DGH.

Bankverbindung:

Volksbank eG Nienburg, IBAN DE76 2569 0009 6011 9900 00, BIC GENODEF1NIN).

Mit den Teilnahmebedingungen bin ich einverstanden

- und auch damit/ nicht damit, dass meine Daten in einer Teilnehmerliste, die im Tagungsbüro ausliegt, veröffentlicht werden.
 - Ich bin interessiert an Informationen über weitere Veranstaltungen der DGH.
-

Datum/Unterschrift

Teilnahmegebühren

	DGH-Mitglieder		Nichtmitglieder	
	Zahlung bis 10.06.2020	Zahlung nach 10.06.2020	Zahlung bis 10.06.2020	Zahlung nach 10.06.2020
Gesamtkongress (Symposium, Workshop am Freitag und am Samstag, Vortragsprogramm)	€ 320	€ 370	€ 410	€ 460
Symposium*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70
Workshop Freitag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Workshop Samstag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Vorträge*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70

*nur bei Buchungen ohne Workshop; bei den Gebühren für Workshops ist die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltungen enthalten

Rentner/innen, Studierende und Arbeitslose erhalten auf die obige Gebühr mit entsprechendem Nachweis 50% Ermäßigung.

Für Mitglieder der M.E.G., DGZH, SMSH, DGÄHAT und ESH gelten bei entsprechendem Nachweis die Gebühren wie für die DGH-Mitglieder.

Anmeldeformular

DGH-Geschäftsstelle
Daruper Straße 14

48653 Coesfeld

Anmeldeformular

(Bitte in Blockschrift ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden.)

Titel	Beruf
Name	Vorname
DGH-Nr.	
Telefon tagsüber	abends
Straße	
PLZ/Ort	
E-Mail	Fax

Ich habe bereits die G-Kurse
F-Kurse absolviert.

Hiermit buche ich auf dem Jahreskongress der DGH (19.11.-22.11.2020) folgende Veranstaltungen verbindlich:

<input type="checkbox"/> am Do., 19.11.2020	Symposium	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> am Fr., 20.11.2020	WS	Ersatz-WS	
<input type="checkbox"/> am Sa., 21.11.2020	WS	Ersatz-WS	
<input type="checkbox"/> am So., 22.11.2020	Vorträge	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Ich nehme am Rahmenprogramm teil:

am Donnerstag, 19.11.2020:

- „Neu auf dem Kongress?“ unter der Leitung von Dr. med. Sabine Hambach-Cremer, Kiel und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl, Wittlich

 - Forum der Begegnung:
„Einklang durch Vielklang im Rudelgesang“ unter Mitwirkung des Teams Koops, Münster
-

am Freitag, 20.11.2020:

- „Intuition leicht gemacht“ - Impro-Workshop für alle!
unter der Leitung von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach und Florian Schwartz

Foren (Bitte beachten Sie, dass diese parallel laufen.):

- „Redaktionsteam Suggestionen/Medienpräsenz“ unter der Leitung von Dr. med. Nikola Aufmkolk, Dipl.-Psych. Anke Precht und Dr. Christian Lüdke

 - „Conversation hour“ mit Maggie Phillips, PhD
-

am Samstag, 21.11.2020:

- DGH-Fest (Eintritt frei)

Anzahl der Personen: _____

inkl. Buffet (24,- € pro Person) ja nein

- Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Dipl.-Psych. Regina Birlinger am Freitag teil.
 - Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Dipl.-Psych. Dr. Marion Pollok am Samstag teil.
-

Die Kongressgebühr in Höhe von € _____ überweise ich auf das Konto der DGH.

Bankverbindung:

Volksbank eG Nienburg, IBAN DE76 2569 0009 6011 9900 00, BIC GENODEF1NIN).

Mit den Teilnahmebedingungen bin ich einverstanden

- und auch damit/ nicht damit, dass meine Daten in einer Teilnehmerliste, die im Tagungsbüro ausliegt, veröffentlicht werden.
 - Ich bin interessiert an Informationen über weitere Veranstaltungen der DGH.
-

Datum/Unterschrift

Teilnahmegebühren

	DGH-Mitglieder		Nichtmitglieder	
	Zahlung bis 10.06.2020	Zahlung nach 10.06.2020	Zahlung bis 10.06.2020	Zahlung nach 10.06.2020
Gesamtkongress (Symposium, Workshop am Freitag und am Samstag, Vortragsprogramm)	€ 320	€ 370	€ 410	€ 460
Symposium*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70
Workshop Freitag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Workshop Samstag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Vorträge*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70

*nur bei Buchungen ohne Workshop; bei den Gebühren für Workshops ist die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltungen enthalten

Rentner/innen, Studierende und Arbeitslose erhalten auf die obige Gebühr mit entsprechendem Nachweis 50% Ermäßigung.

Für Mitglieder der M.E.G., DGZH, SMSH, DGÄHAT und ESH gelten bei entsprechendem Nachweis die Gebühren wie für die DGH-Mitglieder.

W 46 **Dipl.-Psych. Norbert Loth, München**
„Tiefe Hypnose“ bei Zwangsstörungen

„Tiefe Hypnose als Ressource für unbewusste Kontrolle und Vertrauen im Kontext eines verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzeptes bei Ohnmacht und Hilflosigkeit im Kampf gegen den Zwang.“



Die Beobachtung, dass die Patienten während der Ausübung ihrer Zwangsverhaltensweisen deutliche Anzeichen von dissoziierten Bewusstseinszuständen zeigen und wie in Trance (Problem-Trance) handeln, veranlasste mich, spezielle dissoziative Hypnosetechniken und die Induktion von tiefer Hypnose in die Behandlung zu integrieren. An einem Fallbeispiel demonstriere ich den Einsatz von dissoziativen Hypnosetechniken im Rahmen einer kognitiven Verhaltenstherapie. Das generelle Ziel der hypnotischen Behandlung ist der Aufbau und die Verankerung in tiefer Hypnose von grundlegendem Vertrauen in die eigenen bewussten und unbewussten geistigen (kognitiven), emotionalen und körperlichen Funktionen des Denkens, Handelns und Erlebens.

Nach M.H. Erickson ist tiefe Hypnose der hypnotische Zustand, der es Menschen erlaubt, sich auf unbewusster Ebene spontan und angemessen zu verhalten, ohne dass das bewusste Denken sich einmischet. Tiefe Hypnose und ressourcenorientierte, metaphorische Lösungsansätze und posthypnotische Verankerung bestimmen die theoretischen und praktischen Behandlungsansätze.

W 47 **Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum**
Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld, Bochum
Tango Argentino – Der Weg entsteht beim Gehen

Joining, pacing, leading: Kontaktaufnahme und -gestaltung im Tango Argentino bilden die vergleichbaren Prozesse in Psychotherapie und Hypnose erlebbar ab. Caminando, improvisando: Moderne Hypnotherapie kann sich am anschließenden „Procedere“ auf der Tanzfläche orientieren. Im Workshop dienen Umarmung, Rhythmik und Bewegung der Entwicklung des Zielzustandes „Meditation in Bewegung zu zweit“. Bewegungsblockaden werden aufgehoben und das intuitive Hervorbringen des nächsten Schrittes aus dem gemeinsamen Unbewussten des Paares gefördert. Ein durchaus gewünschter Effekt dieser Vorgehensweise ist, dass sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Ende des Workshops in unterschiedlichen Rollen und mit verschiedenen Partnern und Partnerinnen zur Musik des Tango Argentino als Tanzpaar entspannt bewegen können. Der Workshop ist sowohl für Anfänger und Anfängerinnen als auch fortgeschrittene Tangotänzer und –tänzerinnen geeignet. Einzel- und Paaranmeldungen sind gleichermaßen erwünscht.



W 48 **Dr. med. Nidal Moughrabi, GB-London**
Kein Stress mit Trance

„Der moderne Mensch“ ist sehr oft nicht bloß gestresst, sondern kennt auch nur wenige Möglichkeiten, wirklich tief zu entspannen (Internet und Smartphone, Fernseher und Alkohol sind bekanntlich nicht unbedingt die besten Lösungen). Stress wirkt sich negativ auf die physische und psychische Gesundheit aus. Aber wie soll ein Therapeut seinem Klienten authentisch helfen zu entspannen, wenn er/sie selber unter Druck steht (Quantität der Arbeit, überbordende Bürokratie und inhaltlich belastende Themen)?



In diesem Workshop lernen Sie für sich, Ihre KlientInnen und PatientInnen die wohltuende Wirkung unterschiedlich langer und äußerst kraftvoller Entspannungstechniken aus den Bereichen Hypnose und Meditation kennen. Die Kürzesten davon dauern weniger als eine Minute und/oder können sogar „nebenbei“ praktiziert werden, sind also für alle geeignet, die keine Zeit für Entspannungstechniken haben. Alle Übungen sind leicht zu erlernen und brauchen keinerlei Vorerfahrung.

(Achtung: Dieser Workshop beruht ausschließlich auf Eigenerfahrung.)

W 49 **Dipl.-Psych. Frauke Nees, Berlin**
„Bringen Sie Ihren inneren Kritiker zum Lachen!“
Training von Kreativität, Humor und Veränderungs-
kompetenz mit Methoden aus dem Improvisationstheater



Humor als Copingstrategie sowie Selbstfürsorge sind die Ziele dieses Seminars. Der ressourcenorientierte Ansatz ermöglicht durch die Entwicklung von Kreativität und Spielfreude mehr Gelassenheit und inneren Abstand in belastenden und schwierigen Situationen. Es geht darum, in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen, sich (anders) wahrzunehmen, dem Spielpartner eine gute Zeit zu bereiten, ohne dabei selbst zu kurz zu kommen und sich und die anderen ernst zu nehmen - aber nicht zu ernst. Ein kreativer Umgang mit dem inneren Kritiker wird erfahren und eingeübt. Dieses Vorgehen dient der eigenen Stärkung und ist gleichzeitig hilfreich für den Umgang mit Klienten/Patienten.



Die Perspektive des Clowns ermöglicht dabei, Fehler als Chance zu betrachten und die dabei frei werdende Energie in Neues zu transformieren, um schwierige Situationen flexibel und entschlossen zu meistern.

Mit Übungen, mit denen Improvisationsschauspieler trainieren, werden Humor und eine spielerische Haltung sowie das Vergnügen, sich auf neues Terrain zu begeben, mit Spaß an der Sache trainiert.

W 50 **Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel**
Trauma – Trance und Detrance:
mit einfachen Mitteln zur Resilienz



Damit ein kritisches Ereignis traumatische Spuren hinterlässt, muss der Mensch in eine bleibende „traumatische“ Trance versetzt worden sein. Trance und Trauma haben sehr viele strukturelle Gemeinsamkeiten; deswegen kann man mit der Annahme arbeiten, dass hypnotische Techniken die Methode der Wahl sind, um schnell zu einer „Überlebenstrance“ und zu Resilienz zu kommen. Dabei spielen einerseits somatische und andererseits linguistische Parameter für Stress und Resilienz eine Rolle.

Da auch Therapeuten vom Trauma betroffen werden können, ist Selbstschutz eine Grundvoraussetzung und wird erklärt und geübt werden.

Es werden Hypothesen in Bezug auf den Körper und die Sprache aufgestellt und effiziente Techniken geübt, um schon in der ersten Sitzung beim Klienten Veränderungen hin zu Resilienz zu erreichen und sich selbst zu schützen.

W 51 **Maggie Phillips, PhD, USA-Oakland**
Somatic Ego-State Therapy (SEST)®, Hypnosis and Poly-
vagal Pathways to heal Trauma and Pain



This workshop emphasizes somatic interventions that can provide enduring resolution of the effects of trauma. The contributions of Stephen Porges to polyvagal science, especially the unique links between trauma and pain, as well as hypnosomatic strategies indicated for treatment, will be reviewed, demonstrated and practiced. Specific topics include:

- How persistent and chronic pain can be understood by incomplete sympathetic fight/flight responses;
- Specific direct and indirect somatic strategies to help regulate dorsal vagal responses linked to pain;
- Ways to downregulate sympathetic active defense responses related to pain;
- How social engagement is the solution to more primitive causes of pain;
- Ways to teach self-regulation of pain related to active defenses;
- Tools to turn on the ventral vagal response to widen the window of healing opportunities;
- How the fear/immobility cycle is connected to both the sympathetic and dorsal vagal circuits and how to help clients move out of this cycle.

Live demonstrations and practice exercises will be used to expand key points and develop skills. The ventral vagal engagement between therapists and client will be explored, and avenues to repair that promote integration and developmental maturation will be examined. Case consultation and clinical discussions are welcomed.

W 52 **Dipl.-Psych. Anke Precht, Offenburg** **Innere Saboteure hypnotherapeutisch transformieren**



Bei der Arbeit mit unseren Patienten erleben wir es immer wieder, dass destruktive Persönlichkeitsanteile den Heilungsprozess sabotieren oder schon Erreichtes wieder demolieren. Besonders leicht geschieht das bei Patienten mit komplexen Traumafolgestörungen und Menschen mit Suchtverhalten. Die Transformation dieser destruktiven Anteile in konstruktive ist entscheidend für den Fortgang der Therapie und fordert uns mit unserer ganzen therapeutischen Kunst.

Der vorgestellte Ansatz vereint hypnotische Trance mit den Grundlagen der energetischen Psychotherapie nach Fred Gallo, der buddhistischen Tonglen-Praxis und der Ego-State-Arbeit. Die Anwendungsmöglichkeiten sind breit gefächert und reichen bis zur heilsamen Transformation von Täterintrospekten bei traumatisierten PatientInnen.

Im eindeutig praxisorientierten Workshop arbeiten wir nach kurzer Einführung in das Konzept mit einer Video- oder Life-Demonstration und Gruppentrancen. Vor allem aber üben die Teilnehmer aktiv und lernen über die Selbst-Erfahrung, was wirkt und wie, damit sie die Methode leicht in ihre Praxis übertragen können.

Erfahrungsorientierter Therapiekurs für neugierige Hypnotherapeuten mit Vorwissen.

W 53 **Subin Rai und Dawa Sherpa, Schamanen, Nepal-Kathmandu** **Kula Deva (Ancestors) and The Spirits Of Nature**



Dawa Sherpa und Subin Rai, beide Schamanen aus Nepal, werden in ihrem Workshop eine Pusha Zeremonie abhalten und die Spirits einladen, an diesem Workshop teilzunehmen. Sie werden uns die Arbeit der Schamanen und deren Kultur verständlich machen.

Zudem können einige Teilnehmer die heilenden Kräfte der Schamanen in Anspruch nehmen.

Die Schamanen leben in Einklang mit der Natur und sind in besonderem Maße mit ihren Spirits und Ahnen verbunden. Sie sagen, in unserer heutigen Zeit haben wir vergessen, unseren Ahnen und Spirits zu danken, wodurch eine Reihe an Problemen entstehen könnten.

Dr. Eberhard Brunier, einer der erfahrensten deutschen Nepalkenner, wird diesen Workshop begleiten.



W 54 Gary Bruno Schmid, PhD, CH-Zürich
Kreative Dialoge in der Mind-Body Medizin



Ihr Organismus weiß intuitiv, was er braucht, um gesund zu werden und gesund zu bleiben. Jeder einzelne Abwehr- und Heilungsprozess dient letztlich der Selbstheilung. Auch die evidenzbasierte Medizin ist zu der Erkenntnis gekommen, dass der eigene „innere Heiler“ des Patienten sowohl im Krankheitsverlauf als auch bei der Heilung eine wesentliche Rolle spielt: „Jede Heilung ist letztlich eine Selbstheilung/Vorstellung als Elixier.“

Die Trance, die mit der Vorstellungskraft durch sechs salutogenetische Faktoren (A. Antonovsky, G. B. Schmid) und ihre mit medizinischer Hypnose ausgestatteten Erzählungen belebt wird, dient dazu, schwierige Lebenssituationen, insbesondere krankheitsbedingte, erfolgreich herauszufordern.

Die Methoden der medizinischen Hypnose und die narrative Schaffung eines individuellen Entspannungs- und Selbstheilungsmythos ermöglichen es, das Unbewusste als Heilmittel einzusetzen, indem man die eigenen Selbstheilungskräfte in seinem persönlichen, gegebenen Kontext aktiv mobilisiert.

Angeboten wird ein erlebnis- und praxisorientierter Workshop, gewürzt mit ein wenig Theorie: Einblicke in hypnotherapeutische Techniken zur Optimierung von Selbstheilung, Selbstwirksamkeit und Resilienz.

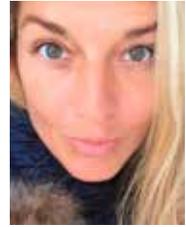
W 55 Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt, Heidelberg
„Du weißt viel mehr als Du weißt, dass Du (bewusst) weißt“
Lösungs-Dialoge mit allen Sinnen mit der Weisheit unseres unbewussten Wissens - Hypnotherapeutische und hypnosystemische Strategien



Wie die Forschungen zum autobiographischen Gedächtnis zeigen, speichern wir in unserem unbewussten Erfahrungs-Repertoire enorm viele Ressourcen, Kompetenzen und vielfältige Erlebnis-Muster, die als „schlummerndes“ Potenzial für die Lösung psychischer, psychosomatischer und anderer Herausforderungen wieder von uns systematisch aufgerufen werden können. Damit sie quasi „maßgeschneidert“ zielenförmig und Kontext-angemessen aktiviert werden können, bedarf es aber spezifischer Interventionsstrategien. Manchmal reichen dafür übliche Trance-Induktionen, meist müssen diese aber eingebettet werden in differenzierte hypnosystemische Strategien, mit denen auch Probleme und Symptome als wichtige „Botschafter von Bedürfnissen“ genutzt und mit Kontext-Analysen passgenau transformiert werden können zu kompetenten Lösungen. Im Workshop wird dies theoretisch und vor allem mit viel Praxis vermittelt.

W 56

Dipl.-Psych. Olivia Helen Schönhofen, München
Hypnose und Verhaltenstherapie in therapeutischer
Einheit bei Nikotinentwöhnung



Hypnotherapie und Verhaltenstherapie sind unabhängig voneinander zwei in wissenschaftlichen Studien gut belegte und in der täglichen Arbeit effiziente Therapieformen für die Behandlung von Süchten. In Kombination potenziert sich erfahrungsgemäß der therapeutische Erfolg. Im Workshop wird ein etabliertes und gut strukturiertes Konzept vermittelt, das den Patienten mittels Motivationstest, diversen Handouts (u.a. zum Thema Gewicht, Ernährung etc. bei eingetretener Nikotinkarenz) und von ihm zu bearbeitenden „Hausaufgaben“ unmittelbar und selbstverantwortlich den Therapieprozess vorantreiben lässt.

Ressourcenorientierte verhaltenstherapeutische Interventionen lösen sich mit kurzen Imaginationsübungen und längeren, für die Nikotinentwöhnung hochspezifischen Tranceinduktionen ab. Zeitgleich unterstützt die Klopfakupressur auf anderer Ebene die Suchtentwöhnung. Die Bedeutung der gewählten Punkte in der Akupunkturlehre wird kurz erläutert, deren praktische Vermittlung ermöglicht jedem Kursteilnehmer die sofortige Anwendung.

Zielgruppe: alle Kongressteilnehmer, keine Vorkenntnisse nötig.

W 57

Dr. med. Friedrich Otto Stählin, Bernried
Durchs Unbewusste mit dem „TranceTrain®“
Hypnotherapeutische Arbeit in tiefen unbewussten
Schichten



Die meisten Erfahrungen, die wir während des Lebens gemacht haben, waren und bleiben unbewusst. Diese mit Klienten auf einer Ebene zu bearbeiten, die auf bewusst verfügbares Material gründet, ist schwierig, wenn nicht sogar unmöglich und vom Erfolg her eher unsicher. Menschen gezielt dazu anzuregen, unbewusste Erfahrungsmuster aufzuspüren, diese dann neu zu bewerten und zu reorganisieren, ist ein wesentlicher Ansatz der strukturellen Arbeit mit dem „TranceTrain®“, die ich Ihnen in diesem Workshop vermitteln werde.

Sie lernen schrittweise die einzelnen Elemente einer sehr strukturierten Arbeitsstrategie, mit der Sie Ihre Klienten in einem sicheren Rahmen und auf einem sicheren Weg, auf einer Reise durchs Unbewusste – sowohl in die Vergangenheit zur Reorganisation von Erlebtem als auch in die Zukunft zur Integration und Nutzung neu geschaffener Erfahrungen - begleiten können. Die problemunabhängigen Einsatzmöglichkeiten des Tools vereinfachen und erleichtern die Arbeit des Therapeuten ganz wesentlich. Sie werden überrascht sein, welche Erfolge sich nach Aussagen von Klienten oft bereits nach nur einer Sitzung eingestellt haben und sich sicherlich auch bei ihrer Klientel zukünftig zeigen werden.

Schwerpunkte des Workshops werden sein: Theoretisches Konzept und Einsatzbereiche des Tools, rasche Induktion einer tiefen Trance, der Aufbau eines geschützten und kontrollierten Arbeitsrahmens, therapeutisch sichere Prozessführung und nonverbale Kommunikation mit den Klienten über ideomotorische Signale. In Demonstrationen und eigenen Übungen bietet sich Ihnen zudem die Möglichkeit, selbst eine Reise mit dem „TranceTrain®“ zu machen.

W 58 Prof. Dr. med. Walter Tschugguel, A-Wien
Hypnotisches Wirken mittels transzendentalen Bewusstseins



Nach Kant lebt jeder Mensch nach zwei Gesichtspunkten, einmal wie er ist und einmal wie er sein soll. Demnach ist jede Erscheinungsform dieser Welt – wiewohl kausal notwendig natürlich begründbar – ebenfalls notwendig Bedingtes einer transzendentalen, intelligiblen Freiheit in Form einer Idee als Funktion unserer Vernunft. Schopenhauer anwendend kann daraus eine schlüssige Hypothese zum Wirkmechanismus der Trance aufgestellt werden: mittels meines vollständigen Kontemplierens über den Hypnotisanden entreihe ich uns beide den üblicherweise wirksamen Satz-vom-Grunde (= empirisch kausalen) Wechselwirkungen und erhebe uns beide von den fesselnden Banden des Triebs. So bin ich, als reines Subjekt des Erkennens, Träger der Welt und allen objektiven Daseins geworden, da dieses nunmehr als von dem meinigen abhängig sich darstellt. Dadurch ziehe ich gleichsam die mir gegenüber liegende Natur in mich hinein und empfinde sie als Akzidens meines Wesens. Umgekehrt bin ich selbst zum objektiven Dasein der Welt des Hypnotisanden geworden. Ins Licht dieses Bewusstseins treten neue Motive, die unser Handeln, als Funktion unseres Willens, ändern.

Im Workshop werden die theoretischen Vorannahmen dargestellt und anschließend in der Gruppe geübt.

W 59 Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke, Frankfurt
Hypnotherapeutische Arbeit mit Träumen



Im Traum sind wir Schöpfer. Intention des Workshops ist, die Kraft der Bilder unserer Träume lebendig werden zu lassen und für Entwicklungs- und Heilungsprozesse zu nutzen. Viele unserer Patienten sind in einer krankmachenden Alltagstrance gefangen, so dass es gilt, sie zu dehypnotisieren. Gegenüber dem Wachbewusstsein sind Träume dabei oftmals näher an der seelischen Realität und ermöglichen Zugriff auf die Wirkmechanismen, die das Erleben und Verhalten eigentlich bestimmen. Als Botschafter des Unbewussten zeigen Träume, wo unser Leben in Ängsten stecken geblieben ist, wie es um unsere Beziehungen bestellt ist, was sich in unserem Körper tut und was wir brauchen. Sie arbeiten an Problemlösungen und entwerfen, wer wir sein können. Gerade hypnotherapeutische Traumarbeit erweist sich hier als sehr effektiv, Wandlungsprozesse nachhaltig zu gestalten. Der Workshop ist praktisch ausgerichtet. Vermittelt werden hypnotherapeutische Techniken, Träume zu initiieren und zu verstehen, Gefühlszustände und Teilpersönlichkeiten zu identifizieren, mit Alb- und sexuellen Träumen souverän umzugehen und die schöpferische Kraft der Träume in die Lebenswirklichkeit zu integrieren.

Service für DGH-Mitglieder



Als Service für die Mitglieder der DGH haben Vorstand, Geschäftsstelle und vor allem der Beirat für verschiedene Anwendungsgebiete der Hypnose Informationsflyer erarbeitet. Diese können bei Bedarf von den Mitgliedern in entsprechender Auflage angefordert und mit dem eigenen Praxisstempel versehen werden. Dadurch kann für den Einzelnen der Aufwand für Werbung etwas reduziert und die Patienteninformation entsprechend erleichtert werden.

Die Flyer liegen für folgende Themengebiete vor

- Psychotherapie
- Medizin
- Zahnmedizin
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Geburtsvorbereitung mit Hypnose
- Psychoonkologie
- Rauchfrei durch Hypnose

und können zum Preis von 6,- € je 50 Stück in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Vorstand der DGH

Präsident	Dipl.-Psych. Dr. Klaus Hönig, Ulm
Vizepräsidentinnen	Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen, Coesfeld Dipl.-Psych. Dr. Agnes Kaiser Rekkas, München PD Dr. med. Katrin Breitbach (elect), Lübeck
Schriftführerin	Dr. med. Nikola Aufmkolk, Ahaus
Schatzmeister	Dr. med. Christoph Müller, Stolzenau

Referentinnen und Referenten des Jahreskongresses der DGH

Adir, Yossi, Ph.D., Israel-Tel Aviv

Clinical Psychologist, Hypnotherapist, Vice president of the Israeli Society of Hypnosis, Breath Therapist.

Aufmkolk, Nikola, Dr. med., Ahaus

Ärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Vorstandsmitglied und Dozentin der DGH, tätig in freier Praxis, Aus- und Weiterbildung in Hypnotherapie (DGH), Tiefenpsychologie, Verhaltenstherapie und EMDR, Themenschwerpunkte: Depressionen, Trauma, Psychosomatik.

Beck-Griebeling, Nicole, Dipl.-Psych., Frankfurt am Main

Psychologische Psychotherapeutin. Hypnotherapeutin (DGH) und NLP Master. Verhaltenstherapeutin mit Zusatzqualifikation für Kinder und Jugendpsychotherapie. Supervisorin (IFT). Seit 1999 tätig in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Privatpraxis in Frankfurt. Referentin in verschiedenen Weiterbildungsinstituten.

Beetz, Andrea, Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych., Erlangen

Prof. Beetz ist als Professorin für Heilpädagogik an der IUBH Internationale Hochschule tätig und arbeitet seit 2005 als Hypnotherapeutin in eigener Praxis in Erlangen. Im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Hypnose mit Erwachsenen und Kindern beschäftigt sie sich mit der Unterstützung der Erinnerung allgemein und nach Traumatisierung, unter anderem auch für die Polizei im Rahmen der forensischen Hypnose.

Birlinger, Regina, Dipl.-Psych., München

Privatpraxis für Hypnotherapie und Coaching seit 1999. Mitbegründerin und Leiterin der Birlinger-Akademie, die Trainings zur Persönlichkeitsentwicklung für Privatpersonen sowie Firmen anbietet.

Entwicklung des eigenen Coaching-Konzepts TKB ®. Seit fast 30 Jahren eigene tägliche Meditationspraxis der Heartfulness-Meditation, seit 1995 zertifizierte Heartfulness-Trainerin. Regelmäßige Vipassana-Retreats sowie jährliche mehrwöchige Heartfulness-Retreats in Indien und Europa. Sie leitet kostenfrei wöchentliche Heartfulness-Meditationsgruppen sowie Einzelsitzungen.

Bittner, Christian, Dr. med. dent., Salzgitter

Seit 1995 tätig in eigener Niederlassung in Salzgitter-Bad, 2009 Promotion „Vergleich unterschiedlicher Behandlungsmethoden bei Dentinhypersensibilität unter Berücksichtigung medizinischer Hypnose“, Dozent und Supervisor der DGH; internationale und nationale Referententätigkeit zu verschiedensten kommunikativen Themen: Hypnose, Kommunikation, Praxiscoaching.

Bodmann-Bambach, Mechthild, Dr. phil., Eisenach

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis, Verhaltenstherapeutin, Hypnotherapeutin DGH, NLP-Master, EMDR-Traumatherapeutin, Dozentin und Supervisorin in der Ausbildung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Lehrpraxis.

Schwerpunkte in Bindungstherapie, Familientherapie, Systemaufstellungen, Gewaltfreie Kommunikation, Spieltherapie, Eltern-Kind-Interaktionstraining, kreative Methoden.

Bongartz, Walter, Prof. Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Konstanz

Leiter des Weiterbildungszentrums der DGH in Frankfurt und Freiburg, ehem. Präsident der DGH, ESH und ISH.

Breitbach, Katrin, PD Dr. med., Lübeck

Ärztin für Psychosomatik und Psychotherapie mit verhaltenstherapeutischer Ausbildung. Nach fünfjähriger therapeutischer Tätigkeit an der psychosomatischen Klinik in Bad Bramstedt seit Frühjahr 2020 am Ambulanzzentrum für Integrative Psychiatrie in Lübeck tätig. Promotion 2005 an der Medizinischen Hochschule Hannover. Habilitation 2015 an der Universitätsmedizin Greifswald. Zertifikat für Ärztliche Hypnose der DGH 2018. Vorstandsmitglied der DGH.

Brunier, Eberhard, Dr. med. dent., Mainz

1944 in Breslau geboren; Staatsexamen der Zahnheilkunde in Mainz und Promotion, selbstständig Zahnarzt bis 2005; 1990 Zahnklinik in Nepal gegründet; seit 20 Jahren als Hypnotherapeut in eigener Praxis tätig; Hypnotrainer und Coach für führende deutsche und schwedische Hypnose-Institute, HP-Psychotherapie, NLP Master, Zen Schüler, Kyudoshüler; Schamanenbegegnungen, Nepalreisen und -führungen; 1993 ZDF-Film „Ein Zahnarzt in Nepal“; 2011 Gründung der Akademie für Hypnotherapie (Schwerpunkt Allergietherapie) in Mainz. Bilder und Skulpturen, Gründung der Wächtergalerie.

Bungardt, Olga, Dipl.-Psych., Niefern

Psychologie-Studium an der Lomonossov-Universität Moskau, Abschluss 1989. Ausbildung in Gestalttherapie, Ausbildung in der Verhaltenstherapie für Kinder und Jugendliche bei der IVV Marburg, Approbation in VT für Kinder und Jugendliche, Weiterbildungen in der systemischen Therapie, Gestalt-Körpertherapie, prä- und perinatale Therapie, Hypnotherapie. Lehrtherapeutin und Ausbildungsleiterin für Gestalttherapie, Gestaltsupervision, systemische Arbeit mit Paaren und Familien.

Chiamulera, Sylvio, Dr. med. dent., Bremen

Leiter des Weiterbildungszentrums Bremen sowie Supervisor der DGH; Zahnarzt seit 1981; Anwendung moderner Hypnose seit 1986 insbesondere bei Ängsten, Funktionsstörungen und als zahnärztliche Anästhesie; Inhaber des „European Hypnosis Diploma“; NLP- Master und -Trainer sowie Mentaltrainer im Sport; diverse Publikationen zu den Themen Hypnose und Sport-Mentaltraining.

Conrad, Tobias, Dr. med., A-Wien

Als Allgemein-, Arbeits-, Kur- und Flugmediziner arbeitet Dr.med. Tobias Conrad seit 2007 nach entsprechender Fortbildung, v.a. dem DGH Curriculum bei Dipl.-Psych. Dr. Agnes Kaiser Rekkas, als Hypnosearzt mit den Schwerpunkten (Flug-)Angst, Sinn- und Lebenskrisen. Autor mehrerer Publikationen zur Angstbehandlung.

Dünninger, Peter, Dr. med. dent., Münchberg

Seit über 30 Jahren Anwendung von klinischer und experimenteller Hypnose. Dozent, Supervisor und ehemaliges Vorstandsmitglied der DGH, personal member der ISH, über 50 wissenschaftliche Publikationen. Seit 1992 zahnärztliche Gemeinschaftspraxis mit der Ehefrau in Münchberg/Oberfranken.

Eberle, Thomas, Dipl.-Musiktherapeut, Kisdorf

Obertonsänger, Musiker, Klangkünstler und Klangschamane. Vielfältige eigene CD-Produktionen, z. B. „Circle of Life“. Mehrjährige Weiterbildungen in Körpertherapie, Trancetherapie, Tanztherapie, Schamanismus und Familienstellen. Entwicklung eigener therapeutischer Konzepte für den ganzheitlichen Heilungsweg, so z.B. die „Licht-Klangmassage“, vielfältige Seminar- und Weiterbildungsangebote, seit 1995 in eigener Praxis tätig.

Emami, Azadeh, Dr. med., Teltow

Ärztin für Psychotherapie, Hypnotherapie (DGH, MEG), Spezielle Traumatherapie (DeGPT), Fachsupervisorin Traumatherapie (GPTG); Fachärztin für Innere Medizin. Schwerpunkte: Psychosomatik, Begleitung von Pat. mit Schmerz und körperlichen Erkrankungen, multikulturelle Arbeit, Traumatherapie u.a. mit Geflüchteten und Folteropfern.

Engels, David, Dr. med. dent., MSc, MSc, Dorsten

Niedergelassener Zahnarzt in Gemeinschaftspraxis mit Dr. Swantje Engels in Dorsten-Wulfen, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie. Anwendung behandlungsbegleitender Hypnose (Angst, Schmerz, Funktionstherapie) seit 1998, seit 2003 zertifizierter Therapeut der DGH. 2003 Curriculum Implantologie der DGI, 2004 Tätigkeitsschwerpunkt nach Konsensuskonferenz BDIZ, 2007 Master of Science in Oral Implantology an der Steinbeiss-Universität Berlin / DGI.

Referentinnen
und Referenten

Engels, Swantje, Dr. med. dent., Dorsten

Niedergelassene Zahnärztin in Gemeinschaftspraxis mit Dr. David Engels in Dorsten-Wulfen, Tätigkeitsschwerpunkt Parodontologie. Anwendung behandlungsbegleitender Hypnose, seit 2003 zertifizierte Therapeutin der DGH.

Erlandsson, Berne, Dr. med. dent., SWE-Vadstena

Tätigkeit, Schwerpunkte: Bis 2002 Chef und Manager Special Care Dentistry, Schweden. Zahnarzt, Mental Trainer, Emotional Trainer, Hypnocoach und Supervisor. Arbeitsschwerpunkte: Stress, Phobien, Psychosomatik, persönliche Entwicklung und emotionale Führung. Zwischen 2002 und 2008 Coach für Schlüsselpositionen und Führungskräfte im Regierungsbezirk Värmland, Schweden. Heute Hypnocoaching in Einzelarbeit und in Gruppen. Er arbeitet seit über 30 Jahren mit Hypnose in einem persönlichen erlaubenden Stil, aus den indirekten Methoden nach Erickson entwickelt.

Fisch, Silvia, Dipl.-Psych., Coesfeld

Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie und Hypnotherapie) in Psychotherapeutischer Praxis, Coesfeld; psychoonkologische Konsiliartätigkeit im Brustzentrum der Christophorus-Kliniken, Coesfeld; Durchführung von Kursen in Hypnomentaler Geburtsvorbereitung, Forschungsprojekt zur Wirksamkeit der Hypnotherapie zur Stressbewältigung in Zusammenarbeit mit der Charité, Berlin, Dozentin der DGH.

Franzen, Georg, Prof. Dipl.-Psych. Dr. phil., Berlin/Celle

Leiter des Studiengangs Psychotherapiewissenschaft/Kunsttherapie an der Sigmund Freud Privatuniversität Berlin. Psych. Psychotherapeut in eigener Praxis in Celle. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Kunsttherapie (DGKT). Mitherausgeber der Zeitschrift für Musik-, Tanz & Kunsttherapie.

Grewe-Stahl, Claudia, Dr. med., Wittlich

Fachärztin für Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Akupunktur, Naturheilverfahren und Homöopathie.

Grützner, Walter, Dipl.-Päd., Dipl.-Psych., Unna

Helfende Gespräche seit 1983. Mitbegründer und Entwickler des Therapiekonzepts einer Beratungsstelle („Perspektive Getrennt – Beratung für Eltern und Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen“), Lehrtätigkeiten an Universitäten und psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten. Supervisor für Beratungsstellen, Praxen und pädagogische Einrichtungen. Fachpublikationen in Deutschland und den USA. Psychotherapeut für Kinder, Jugendliche (Kassensitz) und Erwachsene in eigener Praxis seit 1996. Ausbildungen in Hypnotherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Gestalt-Körpertherapie.

Hambach-Cremer, Sabine, Dr. med., Kiel

Frauenärztin, als Psychotherapeutin niedergelassen in Kiel. Aus- und Weiterbildung in Hypnotherapie (DGH), Tiefenpsychologie, EMDR, PEP. Themenschwerpunkte: Depressionen, Trauma.

Hartman, Woltemade, PhD, Südafrika-Pretoria

Niedergelassen als psych. Psychotherapeut für Erwachsene und Kinder. Ausbildung in Hypnotherapie bei der Milton H. Erickson Foundation in Phoenix, Arizona/USA. Ausbildung in Ego-State-Therapie bei John G. und Helen Watkins in Missoula, Montana/USA. Gründungsdirektor des Milton Erickson Instituts Südafrika (MEISA). Ehemaliges Vorstandsmitglied der South African Society of Clinical Hypnosis. Zahlreiche Publikationen, insbesondere zur Traumatherapie. Internationale Referententätigkeit, insbesondere in der Erickson'schen Hypno- und Ego-State-Therapie.

Hönig, Klaus, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Ulm

Psychologischer Psychotherapeut (Fachkunde Verhaltenstherapie, DGVt), Hypnotherapeut (KIKH, DGH), Psychoonkologe (WPO, DKG), Leiter der Konsiliar- und Liaisonpsychosomatik, der Psychoonkologischen Ambulanz und der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ulm an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm; Arbeitsschwerpunkte: Psychosomatik, Psychoonkologie, Kognitive Neurowissenschaft, Klinische Hypnose und Hypnotherapie, Leistungssport- und Business-Coaching. Präsident der DGH.

Hübner, Michael, Dr. phil., Dipl.-Psych., Münzenberg

Psychologischer Psychotherapeut mit Tätigkeitsschwerpunkt Selbstmanagement und Hypnotherapie; langjährige Tätigkeit als Ausbilder für klinische Hypnose in der Zahnmedizin und Psychotherapie; Supervisor der DGH, des BDP und der Landespsychotherapeutenkammer Hessen; Präsident der DGH 1999-2001.

Jaschke, Clemens, Dipl.-Psych., Prien am Chiemsee

Psychologischer Psychotherapeut (VT), Hypnotherapeut (M.E.G.), EMDR-Therapeut, Dozent und Supervisor. Seit 2000 psychotherapeutische Tätigkeit in der Schön Klinik Roseneck in Prien am Chiemsee in Form von Einzel- und Gruppentherapie. Behandlungsschwerpunkte: Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Binge-Eating Disorder), Angst- und Zwangsstörungen, Depressionen, Somatoforme Störungen, Posttraumatische Belastungsstörungen sowie Borderline-, Dependente, Zwanghafte und Narzisstische Persönlichkeitsstörungen.

Kaiser Rekkas, Agnes, Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Psych., München

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Physiotherapeutin in der Schwerverletztenrehabilitation Studium der Psychologie an der FU Berlin. Zertifikat in systemischer Therapie (Institut Weinheim) und Klinischer Hypnose. Eigene Praxis in München und Lehrtätigkeit in Klinischer Hypnose und Hypnotherapie im deutschen Sprachraum. Dozentin und Supervisorin der DGH, Fortbildungszentrum München. Vizepräsidentin DGH. Mehrere Publikationen und therapeutische CDs.

Kampschroer, Anna, Dipl.-Soz.-Päd., KJP, Barntrop

Traumatherapeutin; Hypnotherapeutin (DGH), seit 2003 eigene Praxis mit Kassenzulassung in Barntrop (Kreis Lippe), zuvor langjährige Tätigkeit im Bereich der Jugendhilfe und Fortbildungsbereich zu Präventions- und Interventionsarbeit hinsichtlich Gewalt an Mädchen und Jungen mit Schwerpunkt auf sexualisierte Gewalt.

Keller, Martin, Dr. med., CH-Zug

Schweizer Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Ausgebildet in Köln, Berlin, München und Bern. Praxis in Zug mit Schwerpunkt auf Behandlung von Angsterkrankungen, Burnout und Tinnitus. Paartherapeut. Erfahrener Gruppenleiter. Populärwissenschaftler. Realisator von TV-Dokumentarfilmen

Knop, Sebastian, Zahnarzt, Dortmund

Seit 2002 niedergelassen in eigener Praxis in Dortmund-Mitte und seit 2008 zertifizierter Therapeut der DGH. Hypnose-Tätigkeit vor allem zur Angstreduktion, bei der Kinderbehandlung und zur Raucherentwöhnung. Zahnärztliche Schwerpunkte sind Kinderzahnmedizin, Prophylaxe und Zahnerhaltung.

König, Yvonne, Dipl.-Psych., Ingelheim

Psychologische Hypnotherapeutin; bis 2001 in der Universitätsklinik Mainz im Bereich Psychoonkologie, seither in eigener Praxis tätig. Weitere Fortbildungsschwerpunkte: Psychoanalyse, Traumatherapie, Körperpsychotherapie, Energie- und Lichtarbeit, Spirituelle Heilarbeit.

Kornacker, Christoph, Dr. med., Hannover

Studium der Humanmedizin in Göttingen, Facharztausbildung zum Neurologen an der Medizinischen Hochschule Hannover, seit 1993 niedergelassener Facharzt für Neurologie in eigener Praxis. Anwendung von Klinischer Hypnotherapie und Akupunktur seit 1996, diverse Publikationen zu Hypnose und Akupunkturthemen als Coautor in Fachbüchern.

Kraus, Sibylle, Dipl.-Psych., Pinneberg

Psychologische Psychotherapeutin, Hypnotherapeutin und Künstlerin. Jahrgang 1964, seit 1995 in eigener Praxis tätig. Improtheater, Gesang, Malerei waren und sind für sie die stärksten Ressourcen im Leben. Farbe und Spiel in den Praxisalltag zu bringen, hat sie in den Jahren ihrer psychotherapeutischen Tätigkeit immer fasziniert. Mit Soulcollage® und „Heilsame Trancen mit Stift und Papier... kritzelnd in die Lösungs trance“ hat sie zwei Werkzeuge entdeckt und weiterentwickelt, die den Praxisalltag bunt und spannend machen und für jede/n anwendbar und umsetzbar sind.

Lenniger, Isolde, Dipl.-Psych., Berlin

Freie Praxis in Berlin, Zusatzausbildungen: Coaching: Bund Deutscher Psychologen, klassische Hypnose: Milton Erickson Institut, Berlin, Gestalttherapie: Gestaltinstitute San Francisco und Berlin, Tibetisches Heilyoga Kum Nye, Berkeley, Kalifornien, Mitarbeit in einem Forschungsprojekt zur Gesundheitsförderung, mehrere Buchveröffentlichungen. Arbeitsschwerpunkte: Einzelcoaching, Leitung von Seminaren zur Gesundheitsförderung.

Loth, Norbert, Dipl.-Psych., München

Studium der Psychologie und Philosophie an der Universität Tübingen. Seit 1976 tätig als Psychotherapeut in eigener Praxis in München. Anfang der achtziger Jahre Gründungs- und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH), Mitglied der International Society of Hypnosis (ISH). Über 10 Jahre Dozent der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) und der Milton Erickson Gesellschaft (M.E.G.). Approbation als Psychologischer Psychotherapeut durch das Bayerische Staatsministerium 1999.

Lüdke, Christian, Dr. phil., Essen

Klinischer Hypnotherapeut (DGH) sowie approbierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (Verhaltenstherapie), erfolgreicher Buchautor und Geschäftsführer der Terapon Consulting GmbH; Experte für akutes Krisenmanagement und die Behandlung von Gewalt- und Kriminalitätsoffern sowie Ängsten und Traumata. In Funk und Fernsehen ist er seit 1999 mit weit mehr als 1000 Sendungen ein gefragter Interviewpartner zu verschiedenen psychotherapeutischen und psychologischen Themen.

Meier, Ernst, MSc./MA, CH-Wolfhausen

Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Hypnosetherapeut GHyps, eidg. anerkannter Psychotherapeut.

Mende, Matthias, Dr. phil., A-Salzburg

Klinischer und Gesundheitspsychologe, Notfallpsychologe, Psychotherapeut und Lehrtherapeut für Hypnosepsychotherapie der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und Allgemeine Psychotherapie (ÖGATAP). Lehrtherapeut für Hypnose der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK). Vorm. Präsident der Europäischen Gesellschaft für Hypnose (ESH), Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften (WBDH). Vorstandsmitglied der Ego-State International (ESTI). 1994 Gründung des Zentrums für Hypnose, Verhaltenstherapie, Biofeedback in Salzburg. Seither Vollzeit-tätigkeit als niedergelassener Hypnosepsychotherapeut, mit Schwerpunkt auf der Therapie von Angst- und Traumafolgestörungen, Psychosomatik, Stress und Burnout.

Milewski, Ronald, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologischer Psychotherapeut und Organisationspsychologe, Dozent und Supervisor (DGVT), Trainer für Gruppendynamik und Konfliktberater nach der Transcend-Methode; Aus-, Fort- und Weiterbildungen in NLP und Hypnotherapie, Verhaltens- und Familientherapie, systemischer Supervision und Institutionsberatung.

Möck, Karl G., Dipl.-Psych., Darmstadt

Psychologischer Psychotherapeut mit Kassenzulassung VT, Niederlassung in freier Praxis und DGH-Mitgliedschaft seit 1982, Dozent bei Jahrestagung und Regionaler Fortbildung im Zentrum Mitte, Supervisor DGH und Landespsychotherapeutenkammer Hessen, Schwerpunkte in Hypno- und Paartherapie.

Moughrabi, Nidal, Dr. med., GB-London

Im "Ursprungsberuf" ist Dr. Moughrabi Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin und über die Schmerztherapie zur Hypnose und zur Meditation gekommen. Mittlerweile arbeitet er europaweit als Trainer (business solutions for physical and mental health) und als medizinischer Hypnotherapeut (individuelle Betreuung per Skype und vor Ort).

Nees, Frauke, Dipl.-Psych., Berlin

Personzentrierte Psychotherapie (GwG, HPG), Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie (PITT nach Reddemann), Bindungsbasierte Therapie nach Brisch in München, „Traumatic Stress Studies“ bei Bessel van der Kolk in Boston, Hypnotherapie (bei Walter Bongartz) und

Teilearbeit (IFS nach Schwartz). Sie ist außerdem eine erfahrene Improvisationsschauspielerin und professionelle Tangotänzerin.

Ott, Ulrich, Dipl.-Psych. Dr., Gießen

Dr. Ulrich Ott ist Diplom-Psychologe und erforscht seit über zwanzig Jahren an der Universität Gießen veränderte Bewusstseinszustände und Meditation. Sein Forschungsschwerpunkt sind Auswirkungen auf die Funktion und Struktur des Gehirns, die er am Bender Institute of Neuroimaging (BION) mittels Magnetresonanztomographie untersucht.

Peichl, Jochen, Dr. med., Nürnberg

Bis 2011 Oberarzt der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin am Klinikum Nürnberg und jetzt tätig in eigener Praxis.

Schwerpunkte der Arbeit: Hypno-analytische Traumatherapie und Behandlung von Persönlichkeitsstörungen, insbesondere Borderline-Persönlichkeitsstörungen, komplexe PTBS, DIS. Diverse Publikationen zu diesen Themen.

Perren-Klingler, Gisela, Dr. med., CH-Basel

Ärztin, Psychiaterin/Psychotherapeutin, Psychotraumatologin, interessiert sich für inoffizielle Trancezustände – im (trans)kulturellen wie auch im therapeutischen Kontext.

Bench-Bed-Transfer im Bereich der Neurobiologie. Betont die ressourcenorientierte, auf Augenhöhe mit dem «Experten» - «Klienten» (und nicht mehr «Patienten») stattfindende Arbeit- was nicht ausschließt, Klienten mit Hausaufgaben zu betrauen. Ehemaliges Mitglied verschiedener internationaler, im Bereich des Humanitären Völkerrechtes tätiger Organisationen.

Peter, Burkhard, Dr. , Dipl.-Psych., München

Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis in München, 1978 – 1984 Mitbegründer und Gründungsvorsitzender der M.E.G., von 1992 – 2000 im Vorstand der ISH, Ausbilder und Supervisor in Hypnotherapie für die M.E.G., Mitherausgeber und Autor von zwei Fachzeitschriften, mehrere Veröffentlichungen zum Thema Hypnose und Hypnotherapie.

Phillips, Maggie, PhD, USA-Oakland

Well-known psychologist specializing in uses of hypnosis with trauma, stress and pain. She is a Fellow of the American Society of Clinical Hypnosis (ASCH) and has served on the faculties of the Ericksonian Congresses, the European Society of Hypnosis (ESH) and the International Society of Hypnosis (ISH).

With Peter Levine, she is the author of Freedom From Pain (2012). Past books include Reversing Chronic Pain, Finding the Energy to Heal and Reversing Chronic Pain.

Piekara, Frank H., Dr. phil., Dipl.-Psych., Erding

Seit 1973 AT- und Meditationserfahrung, 1982 Diplom in Psychologie, 1987 Promotion in Psychologie und Psychiatrie, Trainer/Dozent seit 1989 im Bereich Erwachsenenbildung und Gesundheit, 1990-94 verhaltenstherapeutische Weiterbildung DGVT, seit 1991 niedergelassener Psychotherapeut in eigener Praxis, 1996-98 medizinische Hypnose DGH, 1999 Psychologischer Psychotherapeut und Zulassung als Verhaltenstherapeut für Erwachsene.

Pollok, Marion, Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Psych., Haar

Psychologische Psychotherapeutin, Ausbilderin im europäischen Berufsverband für Lachyoga und Humortraining e.V.; Interessensschwerpunkte: Klinische Hypnose, VT, Schematherapie, positive Psychologie, positives Lernen.

Pracejus, Lars, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., MAS, CH-Brunnen

Leitender Psychologe in der Seeklinik Brunnen. Studium der Psychologie, Neuropsychologie und Psychotherapie an den Universitäten Gießen, Marburg und Basel. Promotion in Neurowissenschaften. Fachpsychologe für Psychotherapie, Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut. Dozent und Supervisor im DGH-Fortbildungszentrum Mitte.

Precht, Anke, Dipl.-Psych., Offenburg

Privatpraxis in Offenburg. Coaching von Leistungssportlern und Teams in allen Sportarten sowie Coaching beruflicher Hochleister. Autorin mehrerer Bücher, hypnotherapeutischer Schwerpunkt seit 1999.

Rai, Subin, Schamane, Nepal-Kathmandu

Subin Rai ist der Sohn des sehr bekannten, nepalesischen Schamanen Mohan Rai und wurde von seinem Vater ausgebildet und initiiert. Durch den Guru Premangee, einem Meister in „high spiritueller Meditation“ erfuhr er eine umfassende Ausbildung. Dies gestattete ihm, seine Fähigkeit als Schamane zu zeigen. Er übernahm das von seinem Vater vor 35 Jahren gegründete Zentrum Shamanistic Studies and Research in Kathmandu.

Revenstorf, Dirk, Prof. Dr., Dipl.-Psych., Tübingen

Professor für klinische Psychologie, Universität Tübingen; approbierter Psychotherapeut; spezialisiert auf Hypnotherapie und Paartherapie; Ausbildung in Gestalt-, Hypno- und Körpertherapie sowie VT; vormals Vorstand der MEG und Mitglied der Landes- und Bundes-PK; Gründungsmitglied der Deutsch-Chinesischen Akademie für Psychotherapie. 18 Bücher; 200 wissenschaftliche Publikationen; Jean-Piaget-Award der Int. Ges. Hypnose; Preis der Milton-Erickson-Ges., Forschungspreis der American Association of Bodypsychotherapie.

Schirmohammadi, Reza, Dr. med., Bonn

Facharzt für Anästhesiologie, Arzt für Naturheilverfahren, MayrArzt, Schmerztherapie, medizinische Hypnose, Akupunktur, Ernährungstherapie, Neuraltherapie nach Huneke; bis 1998 ärztlicher Leiter und Chefarzt der Anästhesie am St.-Antonius- Krankenhaus Schleiden, seit 1999 Privatpraxis.

Schmid, Gary Bruno, PhD, CH-Zürich

Quantenphysiker (PhD, 1977); psychiatrische Forschung und klinische Arbeit mit Schwerpunkt Psychose seit 1985; Psychotherapeut und Analytischer Psychologe ASP (Dipl. C.G. Jung-Institut 1988) mit psychotherapeutischer Praxis in Zürich seit 1988 für die Behandlung sämtlicher psychologischer und psychiatrischer Krankheitsbilder einschließlich Paarproblematiken; Medizinischer Hypnotherapeut (Schweizerische Ärztesgesellschaft für Medizinische Hypnose SMSH seit 1992) mit Schwerpunkt Psychosomatik, Infektions-, Immun- und Krebserkrankungen sowie chronische Schmerzen; zahlreiche wiss. Veröffentlichungen.

Schmidt, Gunther, Dr. med., Dipl. rer. pol., Heidelberg

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor der sysTelios Privatklinik Siedelsbrunn für psychosomatische Gesundheitsentwicklung, Leiter des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg. Begründer des hypnosystemischen Ansatzes für Kompetenz-Aktivierung und Lösungsentwicklung in Therapie/Beratung/Coaching/Team- und Organisationsentwicklung. Zahlreiche Publikationen.

Ausbilder der MEG, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor der SG und der DGSF, Senior Coach des DBVC. Life Achievement Award der Weiterbildungsbranche (2011), MEG-Preis (2014), Coaching Award der Coaching Convention (2015), winwinno-Preis der Fördergemeinschaft Mediation DACH e.V. (2017).

Schönhofen, Olivia Helen, Dipl.-Psych., München

Psychologische Psychotherapeutin Verhaltenstherapie für Erwachsene, niedergelassen in eigener Praxis am Isartor in München.

VT Supervisorin (CIP), zertifizierte Therapeutin in: Klinischer Hypnotherapie (MEG & DGH), Ego State (TIS), EMDR (Emdria), Psychotherapie (DegPT), Psychoonkologie (WPO), SMOKEK.

Schultz-Venrath, Ulrich, Prof. Dr. med., Köln

Professor für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Universität Witten/Herdecke; Psychoanalytiker (DPV/IPV/DGPT) und Gruppenlehranalytiker (D3G/EFPP/GAS); ehemaliger Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Evangelischen Krankenhaus Bergisch Gladbach; Praxis in Köln (Schwerpunkt: Psychoanalyse ohne Couch, mentalisierungsbasierte Gruppentherapie, Supervision und Balintgruppe).

Schwartz, Florian, München

Freier Autor, Coach, Komponist, Musiker, Schauspieler, Dramaturg und Regisseur.

Sherpa, Dawa, Schamane, Nepal-Kathmandu

Dawa Sherpa wurde im Sindhupalchok, einem Distrikt von Nepal, in eine Sherpa-Familie geboren. Schon immer gab es in seiner Familie Schamanen, so dass er bereits als Kind in die Tradition der Schamanen eingeführt wurde. Nach dem frühen Tod seiner Eltern wurde er von Mingma Sherpa, seinem Onkel, als Schamane initiiert. Nach dessen Tod übernahm er auch dessen Arbeit als erster Dorfschamane. Sherpa ist Lehrer am Zentrum für Shamanistic Studies and Research in Kathmandu.

Sittig, Karl-Josef, Dipl.-Psych., Münster

Psychologischer Psychotherapeut mit Kassensitz, Schwerpunktpraxis für Psycho-Traumalogie (DeGPT), tätig seit 40 Jahren; Dozent und Supervisor für Hypnose und Hypnotherapie (DGH, MEG, MEGA Österreich, Türkei, Kroatien, Nepal, Polen), EDxTM-Practitioner (Gallo), Supervisor u. Facilitator für EMDR (EMDRIA, Europa); Gründer und Leiter des LIft-Instituts in Münster und Berlin.

Stählin, Friedrich Otto, Dr. med., Bernried

Chirurg, Visceralchirurg, Unfallchirurg, NLP-Trainer, Hypnotherapeut.

Teut, Michael, Dr. med., Berlin

Oberarzt an der Hochschulambulanz für Naturheilkunde der Charité Universitätsmedizin Berlin, Facharzt für Allgemeinmedizin, Qualifikationen in Medizinischer Hypnose (DGH), Leiter des Weiterbildungszentrums der DGH in Berlin.

Tschugguel, Walter, Prof. Dr. med., A-Wien

Außerordentlicher Univ.-Professor, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Arzt für Allgemeinmedizin, Habilitation im Fach Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der MedUni Wien, Privatpraxis in Wien mit Schwerpunkt Klinischer Hypnose, Lehrtätigkeit, Forschungsprojekte und Publikationen sowie Seminar- und Vortragstätigkeit zu klinischer Hypnose. Begründer und Mitbegründer der Universitätslehrgänge „Medizinische und Zahnmedizinische Hypnose“ an der MedUni Wien.

Weinspach, Claudia, Dipl.-Psych., Münster

Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin für Hypnose (DGH, MEG), Supervisorin (DGH, PTK NRW, ZAP); Leiterin des DGH Fort- und Weiterbildungszentrums Rhein-Ruhr; Lehrpraxis des Lehrinstituts Bad Salzuflen (ZAP GmbH); von der Psychotherapeutenkammer NRW akkreditierter Veranstalter.

Weißefeld, Gaby, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologische Psychotherapeutin, seit 1992 in eigener freier Praxis, Verhaltenstherapeutin, Hypnotherapeutin DGH, Therapeutin für Akzeptanz- und Commitment-Therapie (Mitglied ACBC), Dozentin im Gesundheits- und organisationspsychologischen Bereich für verschiedene Institutionen, Tangotänzerin seit ca. 20 Jahren.

Wicke, Bernhard A., Dipl.-Psych., Frankfurt am Main

Psychologischer Psychotherapeut. Niedergelassen in eigener Praxis für Psychotherapie, Hypnotherapie und Coaching. Weiterbildungen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Gestalttherapie, Ego State-Therapie, Organisationspsychologie und Ausbildung in Hypnotherapie bei Prof. Walter Bongartz. Praktizierender von Yoga, Tai Chi und Ausdruckstanz. Studium indigener Heilmethoden in Afrika, Lappland und Sibirien. Therapeutische Arbeit mit Worten, Händen und Atem.

Wittels, Martina, Dr. med., A-Seekirchen

FÄ für psychosomatische und psychotherapeutische Medizin (D); FÄ für Anästhesie und Intensivmedizin (A); Spezielle Schmerztherapie; Feldenkraistherapeutin; Dozentin der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie; Oberärztin der Psychosomatischen Rehabilitationsklinik Alpenland, Bad Reichenhall; Praxis für Schmerztherapie und Psychosomatik in Salzburg.

A

Anmeldung

Anmeldefrist: Eingang der verbindlichen Anmeldung und Kursgebühr spätestens drei Wochen vor Tagungsbeginn (29.10.2020). Umbuchungen durch den Teilnehmer sind nach Bearbeitung der Anmeldung nur möglich, wenn entsprechende Kapazitäten in den Workshops vorhanden sind. Sollte der Kurs von Seiten der DGH abgesagt werden müssen, wird selbstverständlich die gesamte Kursgebühr erstattet. Nach dem o. g. Termin ist eine Teilnahme an der Tagung nur noch durch direkte Buchung im Tagungsbüro in Bad Lippspringe möglich, sofern in dem gewünschten Kurs noch Kapazitäten frei sind.

Anmeldebestätigung

Die Kongressteilnehmer erhalten im Anschluss an die Anmeldung eine Anmeldebestätigung. Die erforderlichen Kursunterlagen können bei der Anmeldung im Foyer des Tagungshotels abgeholt werden.

Anreise

Anreise mit dem Flugzeug ...

Zielflughafen ist Paderborn-Lippstadt. Von dort können die Teilnehmer öffentliche Verkehrsmittel oder Taxen nach Bad Lippspringe nutzen.

Anreise mit der Bahn ...

Zielbahnhof ist Paderborn. Von dort aus verkehren regelmäßig Bahnbusse nach Bad Lippspringe.

Anreise mit dem eigenen PKW...

Die Teilnehmer nutzen am günstigsten von Norden kommend die A2 Hannover-Dortmund und ab Autobahnkreuz Bielefeld-Sennestadt die A33 Bielefeld-Paderborn in Richtung Paderborn, bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und fahren auf der B1 bis Bad Lippspringe. Aus anderen Richtungen kommend nehmen die Teilnehmer zuletzt die A44 Kassel-Dortmund bis zum Autobahnkreuz Wünneberg-Haaren, dort die A33 Richtung Paderborn/Bielefeld bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und folgen der B1 Richtung Bad Lippspringe. **Die Stadtverwaltung von Bad Lippspringe wird für Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer für die Dauer des Kongresses Parkausweise im Wert von 10,- € ausstellen, die bei der DGH käuflich erworben werden können und die für alle öffentlichen Parkplätze in Bad Lippspringe gelten.**

Fahrgemeinschaft ...

Falls Kolleginnen/Kollegen eine Fahrgemeinschaft suchen, kann dies der Geschäftsstelle zwecks Organisation gemeldet werden. Für weitere Auskünfte steht die Geschäftsstelle der DGH unter Tel. 02541 880760 gern zur Verfügung.

D

Datenschutz

Ton- und Bildaufnahmen durch Teilnehmer sind während des Kongresses grundsätzlich nicht gestattet. Tonaufnahmen können mit Einverständnis von Dozent und Teilnehmern im Ausnahmefall erlaubt werden.

F

Forum der Begegnung

„Einklang durch Vielklang im Rudelgesang“ unter Mitwirkung des Teams Koops, Münster (Festsaal, Donnerstag 20.30 Uhr)

Foren:

„Neu auf dem Kongress?“

Begrüßung der Kongressneulinge mit Dr. med. Sabine Hambach-Cremer und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl (Donnerstag)

„Redaktionsteam Suggestionen/Medienpräsenz“

unter der Leitung von Dr. Nikola Aufmkolk, Dipl.-Psych. Anke Precht und Dr. Christian Lüdke

„Conversation hour“

mit Maggie Phillips, PhD

Festabend

Herzlich willkommen zu unserem Festabend mit vielen Überraschungen und Live-Musik mit Daniel Ligges & Band, Beginn: Samstag, 20.00 Uhr im Festsaal.

Nach den vielen positiven Erfahrungen des vergangenen Jahres wird es auch in diesem Jahr wieder ein reichhaltiges, festliches Buffet geben.

G

Geschäftsstelle

DGH-Geschäftsstelle • Daruper Straße 14 • 48653 Coesfeld
Telefon: 02541 880760, Telefax 02541 70008
E-Mail: DGH-Geschäftsstelle@t-online.de, info@dgh-hypnose.de
Web: www.dgh-hypnose.de

Gratifikation

Für neu geworbene Teilnehmer, die noch nicht als Interessent/in oder Mitglied bei der DGH geführt sind, gewähren wir dem Vermittler eine Gratifikation in Höhe von 100,- Euro. Formulare können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

H

Hotelreservierung

Die Teilnehmer werden gebeten, ihre Hotelreservierung selbst vorzunehmen.

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park

Peter-Hartmann-Allee 4, 33175 Bad Lippspringe
Telefon 05252 9630, Telefax 05252 963111
Einzelzimmer Komfort inkl. Frühstück: 120,- € / Person
Einzelzimmer Komfort plus /Superior inkl. Frühstück: 135,- € / Person
Einzelzimmer Deluxe: 145,- € / Person
Einzelzimmer Juniorsuite: 155,- € / Person
Bei einer Belegung als Doppelzimmer werden 45,- € für die zweite Person berechnet.

Best Western Premier Arosa Hotel

Westernmauer 38, 33098 Paderborn
Telefon: 05251 1280; Telefax: 05251 128810
Comfort-Einzelzimmer: 98,- €
Business-Einzelzimmer: 101,- €
Business-Doppelzimmer: 69,- € / pro Person

inkl. Shuttle-Service zum Park Hotel. Die festgelegten Zeiten können an der Rezeption des Arosa Hotels und im Tagungsbüro erfragt werden. (Anmeldung vor Ort unbedingt erforderlich!)

Frühstücksbuffet und W-Lan: 17,- €/Tag (siehe auch Stichwort „Zimmervermittlung“)

P

Punkte

Eine Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärztekammer mit 29 Punkten ist beantragt.

R

Rahmenprogramm

- Do., 19.30 Uhr: Forum "Neu auf dem Kongress?" unter der Leitung von Dr. med. Sabine Hambach-Cremer und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl
- Do., 20.30 Uhr: „Einklang durch Vielklang im Rudelgesang“ unter Mitwirkung des Teams Koops, Münster
- Fr., 8.00 Uhr: „Heartfulness-Meditation am Morgen“ mit Dipl.-Psych. Regina Birlinger
- Fr., 19.00 Uhr: „Intuition leicht gemacht“ - Impro-Workshop für alle! unter der Leitung von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach und Florian Schwartz
- Fr., 19.30 Uhr: Forum "Redaktionsteam Suggestionen/Medienpräsenz" unter der Leitung von Dr. Nikola Aufmkolk, Dipl.-Psych. Anke Precht und Dr. Christian Lüdke
- Fr., 19.30 Uhr: „Conversation hour“ mit Maggie Philipps, PhD
- Fr., 20.30 Uhr: Mitgliederversammlung
- Sa., 8.00 Uhr: „All you need is laugh“ - Kraft, Schwung und Leichtigkeit für den Tag. Lach-Yoga unter der Leitung von Dipl.-Psych. Dr. Marion Pollok
- Sa., 20.00 Uhr: DGH-Fest (Festsaal)

S

Schweigepflicht

Wir möchten darauf hinweisen, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn jede/r Teilnehmer/in sicher sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Sich zum Seminar anzumelden heißt, die gesetzliche Schweigepflicht als bindend anzuerkennen.

Stornierung

Bei Verhinderung an der Teilnahme wird dem Teilnehmer bis 8 Wochen vor Tagungsbeginn 50,- Euro, bis 4 Wochen vor Tagungsbeginn 100,- Euro und bis 2 Wochen vor Tagungsbeginn die Hälfte der Teilnahmegebühr als Stornogebühr berechnet. Für Stornierungen nach diesem Termin erfolgt keine Erstattung der Kursgebühr; es kann jedoch ein Ersatzteilnehmer gemeldet werden.

T

Tagungsanschrift

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park,
Peter Hartmann-Allee 4 (Postfach 15 60), 33175 Bad Lippspringe,
Telefon 05252 9630, Telefax 05252 963111

Tagungsorganisation

Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen, Vizepräsidentin der DGH
engresco-eventmarketing GmbH, Coesfeld

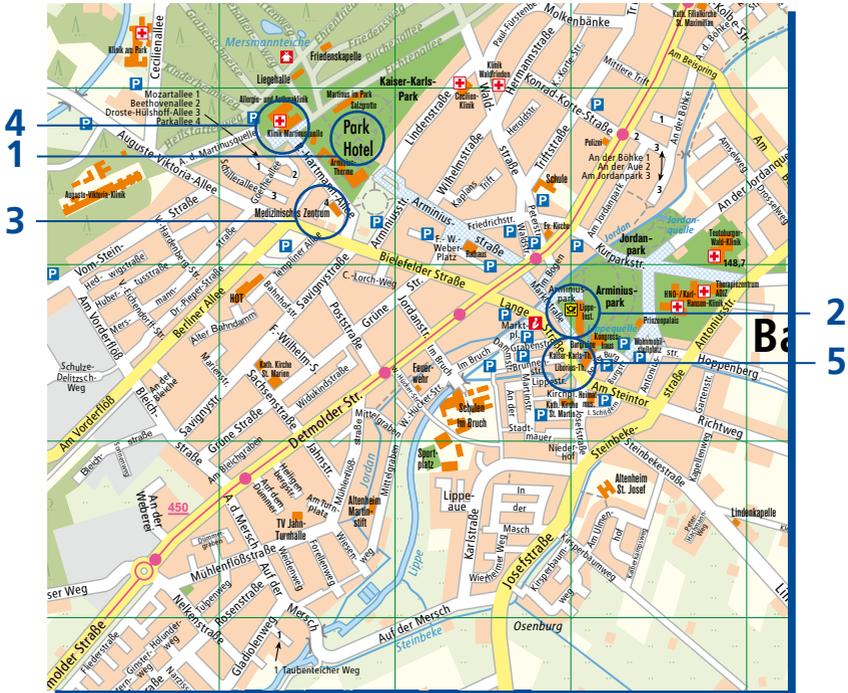
Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich im Raum Flora 2 des Park Hotels
(nahe dem Haupteingang bzw. der Hotel-Rezeption), Telefon 05252 963406

Öffnungszeiten:

Donnerstag,	19.11.2020:	13.00 - 20.00 Uhr
Freitag,	20.11.2020:	08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr
Samstag,	21.11.2020:	08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr
Sonntag,	22.11.2020:	09.00 - 13.00 Uhr

Tagungsorte in Bad Lippspringe



Bitte beachten Sie, dass die Entfernung vom Park Hotel zum Lippe-Institut und zur Trinkhalle ca. 10 Min. Fußweg beträgt.

Adressen

1. Peter-Hartmann-Allee 4
2. Arminius-Park 7
3. Peter-Hartmann-Allee 1
4. An der Martinusquelle 10
5. Lange Straße 29a

1 = Park Hotel



2 = Lippe-Institut



3 = MZG-Verwaltung



4 = Klinik Martinusquelle



5 = Kaiser Karls-Trinkhalle



Teilnahmebedingungen

Am Jahreskongress 2020 der DGH können den Mitgliedsvoraussetzungen der derzeit gültigen Satzung entsprechend folgende Berufsgruppen (m/w/d) teilnehmen:

Ärzte, Diplom-Psychologen, approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Zahnärzte sowie Studierende dieser Fachrichtungen nach dem ersten Vorexamen.

W

Workshop-Zeiten

Die Workshops laufen ganztägig von 9.00-18.00 Uhr mit einer Mittagspause von 12.30-14.30 Uhr.

Z

Zimmervermittlung/Gastgeberverzeichnis

Zimmerreservierungen sind von den Teilnehmern direkt vorzunehmen. Bei gewünschter Unterbringung im Park Hotel empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung, da die Kapazitäten des Hotels begrenzt sind.

Bad Lippspringe bietet als Kurort mit einer Vielzahl von guten Hotels und – meist recht günstigen – privaten Pensionen auch attraktive Alternativen zu einer Unterbringung im Tagungshotel. Unter <http://www.bad-lippspringe.com> finden die Teilnehmer ein ausführliches Gastgeberverzeichnis (inkl. Privatpensionen).

Bei der Zimmervermittlung hilft im Übrigen die Stadt Bad Lippspringe, Lindenstraße 1A, 33175 Bad Lippspringe, Tel. 05252 26260, Fax 05252 26290.

Um das Zimmerkontingent während des Kongresses zu erhöhen, hat sich der Träger der Klinik Waldfrieden freundlicherweise bereit erklärt, Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern Zimmer zur Verfügung zu stellen.

Nähere Informationen erhalten Sie ebenfalls über die Stadt Bad Lippspringe.

Für alle Wohnmobilliebhaber hat die Stadt am Rande des Arminiusparks einen Stellplatz eingerichtet.

Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V.

Die Ordentliche Mitgliedschaft in der DGH kann jede/r:

- approbierte/r Psychologische/r Psychotherapeut/-in,
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in,
- Ärztin/Arzt,
- Zahnärztin/Zahnarzt,
- Diplom-Psychologe/-in oder Master in Psychologie mit der Zulassung nach dem Heilpraktikergesetz (HPG),

die/der das Zertifikat der DGH erhalten hat, erwerben.

Zum Erwerb des Zertifikats sind die im Rahmen des Weiterbildungscurriculums aufgeführten Veranstaltungen zu besuchen. Voraussetzung ist zudem, dass der Antragsteller seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist.

Die außerordentliche Mitgliedschaft in der DGH steht allen Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung in

- Psychologie
- Medizin
- Zahnmedizin sowie
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen/ten
(ab Beginn der praktischen Ausbildungsphase)
- Studierenden der Psychologie nach dem Vordiplom/Bachelor
- Studierenden der Medizin und Zahnmedizin nach dem Physikikum

offen.

Ausländische Hochschulabschlüsse in einem psychologischen, medizinischen oder zahnmedizinischen Studiengang stehen den deutschen Abschlüssen gleich, wenn die zuständige staatliche Stelle deren Gleichwertigkeit anerkannt hat und der Abschluss zur Ausübung eines ärztlichen oder zahnärztlichen bzw. des Berufes des Psychologischen Psychotherapeuten oder des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in der Bundesrepublik Deutschland berechtigt.

Weiterbildungsmöglichkeiten in Hypnose und Hypnotherapie bei der DGH

Die Weiterbildung im Rahmen des DGH Curriculums soll die verantwortliche Anwendung von Hypnose in Medizin, Psychotherapie und Forschung gewährleisten.

Die Weiterbildung gliedert sich in vier Module:

Grundkurse / Fortgeschrittenenkurse / Therapiekurse / Supervision

Weiterbildungsordnung

Grund- und Fortgeschrittenenkurse werden in einem Modul angeboten. Dieses Modul sollte in einem Weiterbildungszentrum der DGH absolviert werden, ein Wechsel von einem Weiterbildungszentrum zu einem anderen ist im Rahmen dieses Moduls nur nach Rücksprache mit den verantwortlichen Weiterbildungsleitern im Ausnahmefall möglich. In den Grund- und Fortgeschrittenenkursen werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten vermittelt zu Theorie und Forschung, zu verschiedenen Techniken der Hypnose, zur therapeutischen Nutzung von Phänomenen der Hypnose.

Therapiekurse werden in den Weiterbildungszentren und auf dem jährlichen Kongress der DGH angeboten und können dort absolviert werden. In den Therapiekursen werden die in den Grund- und Fortgeschrittenenkursen erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung ihrer klinischen Anwendung in den jeweiligen Fachdisziplinen vertieft.

Die **Supervision** ist bei einem Supervisor der DGH zu absolvieren. Sie dient zur Reflexion des diagnostischen und therapeutischen Handelns im Hinblick auf die kurz- und langfristigen Behandlungsziele, der verwendeten Methoden sowie der eigenen therapeutischen Rolle. Die Supervision wird in Supervisionsseminaren und/oder Einzelsupervisionen durchgeführt. Der überwiegende Teil der Supervision sollte bei einem Fachsupervisor (d.h. einem Supervisor der gleichen Berufsgruppe) absolviert werden. Die Supervisanden sollen im Rahmen der Supervision hypnotherapeutische Behandlungen vorstellen, die sie an mindestens 5 verschiedenen Patienten durchgeführt haben. Die Fallvorstellung sollte schriftlich oder in Form von Audio oder Videomitschnitten erfolgen, wobei dafür Sorge zu tragen ist, dass die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Die **Kosten der Weiterbildung** werden von den einzelnen Weiterbildungszentren in Absprache mit dem Vorstand individuell festgesetzt.

Die näheren Inhalte der Kurse regelt das Curriculum.

Überblick über das Weiterbildungscurriculum der DGH

GRUNDKURSE 48 AE	Psychologische Psychotherapeuten, Ärzte mit psychotherapeutischer Grundausbildung	Allgemeinärzte, Fachärzte für Anästhesie, Gynäkologie, Innere Medizin usw.	Zahnärzte
F-KURSE 64 AE			
THERAPIE- KURSE <i>verpflichtend</i>	3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie	3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie	3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Ängsten, Schmerzen, Zahnärztlicher Psychosomatik
<i>nach eigener Wahl</i>	6 weitere Therapiekurse	6 weitere Therapiekurse oder Methodenkurse	3 weitere Therapiekurse
SUPERVISION 48 AE	Interdisziplinär für alle Berufsgruppen		
	Zertifikat als Hypnotherapeut	Zertifikat für Ärztliche Hypnose	Zertifikat für Zahnärztliche Hypnose

AE = Ausbildungseinheiten

Inhalte des Curriculums

Grundkurse

- G1: Hypnotherapeutische Gesprächsführung, Sprache der Hypnose
Prinzipien der Hypnotherapie, therapeutisches Rahmenmodell, Rapportstrategien,
einfache Tranceinduktionen und Entspannungstrancen, Indikation und
Kontraindikation von Hypnotherapie
- G2: Tranceinduktionen, Selbsthypnose
direkte und indirekte Tranceinduktionen, beiläufige Tranceinduktionen,
Pacing und Leading
- G3: Nutzung von Trancephänomenen, Aktivierung von Ressourcen
Anästhesie, Reorientierung in der Zeit, ideomotorisches Signalisieren,
Identifikation persönlicher Ressourcen, Konstruktion von Ressourcen

EBM Ziffer 35120

Nach Erfüllung der Voraussetzungen gemäß Psychotherapierichtlinien stellt die DGH eine Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen KV aus, mit der die Abrechnungsgenehmigung der EBM Ziffer 35120 beantragt werden kann.

Fortgeschrittenenkurse

- F1: Nutzung von Ressourcen
dissoziative und assoziative Techniken der Ressourcennutzung,
Symptom als Ressource, Ressourcentransfer, Ankertechniken
- F2: Indirekte Kommunikation I
Arbeit mit Teilen, Stellvertretermethode, Einstreutechnik, therapeutische Geschichten
- F3: Indirekte Kommunikation II
Arbeit mit Patienten- und Therapeutenmetaphern, Symbolen und Träumen
- F4: Arbeit mit der Vergangenheit, Neukonstruktion von Erfahrung
Exploration in Trance, Identifikation und Bearbeitung von Konflikten
in der Altersregression

Therapiekurse zu folgenden Themenschwerpunkten

Ängste, Depressionen, Essstörungen, Psychosomatische Medizin, Schlafstörungen, Schmerz, Hauterkrankungen und Allergien, Hämato-onkologische Erkrankungen, Süchte/Habits, Zwänge, Sexualstörungen, Psychosen, frühe Persönlichkeitsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Lern- und Leistungsstörungen, Stressbewältigung, Sport/mentales Training usw..

Zertifikat der DGH

In Abhängigkeit von der berufsspezifischen Approbation wird das Zertifikat „Hypnotherapeut“, „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ erteilt. Mit der Zertifikatserteilung wird auch die ordentliche Mitgliedschaft in der DGH erworben. Voraussetzung ist zudem, dass der Antragsteller seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist. Das Zertifikat ist schriftlich unter Beifügung der entsprechenden Weiterbildungsnachweise zu beantragen. Mit dem Zeitpunkt der Zertifikatserteilung wird der Zertifikatsinhaber als „Hypnotherapeut (DGH)“, mit dem Zusatztitel „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ in der Therapeutenliste der DGH geführt, sofern der Zertifikatsinhaber die gesetzlichen Voraussetzungen zur Ausübung der Heilkunde erfüllt und kontinuierlich die im Rahmen der Qualitätssicherung notwendigen Weiterbildungsnachweise erbringt. Die Therapeutenliste wird an interessierte Patienten und Institutionen versandt und auf der Homepage der DGH veröffentlicht. Mit Beantragung des Zertifikats erklärt sich der Betreffende mit der Veröffentlichung seiner Daten einverstanden. Sollte ein Zertifikatsinhaber Bedenken an der Veröffentlichung seiner Daten haben und nicht auf der Therapeutenliste der DGH erscheinen wollen, hat er dies gegenüber der Geschäftsstelle der DGH schriftlich anzuzeigen.

Zum Erwerb des Zertifikats der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und zum Nachweis der Weiterbildung in o. g. Umfang (232 Stunden für „Hypnotherapie“ sowie „Ärztliche Hypnose“ und 208 Stunden für „Zahnärztliche Hypnose“) werden bis zu einem Umfang von insgesamt 92 bzw. 80 Weiterbildungsstunden der Grund-, Fortgeschritten- und Therapiekurse auch außerhalb des DGH-Weiterbildungscurriculums absolvierte Fortbildungsveranstaltungen (anderer Institutionen als der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und ihrer Weiterbildungszentren bzw. den von ihnen mit der Weiterbildung betrauten Personen) anerkannt, wenn

- a) die Weiterbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde
- oder
- b) die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde.

Von einer Gleichwertigkeit der Weiterbildungsveranstaltung wird ausgegangen, wenn die besuchte Weiterbildungsveranstaltung nach ihren tatsächlich vermittelten Inhalten vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Standards dem Weiterbildungscurriculum der DGH entspricht und der Ausbilder nach seiner persönlichen Eignung und seiner beruflichen Qualifikation die Gewähr dafür bietet, dass die Weiterbildungsveranstaltung gemäß den ethischen und wissenschaftlichen Grundprinzipien, die von der DGH an den verantwortungsvollen Einsatz hypnotherapeutischer Techniken gestellt werden, durchgeführt wurde. Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Vorstand der DGH im Zweifelsfall im Rahmen seines Beurteilungsspielraums nach seinem fachlichen Ermessen. Dem Antragsteller obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen zu dokumentieren, dass die besuchte Fort- und Weiterbildung gleichwertig in o. g. Sinne ist. Sollte der Weiterbildungsnachweis in andere als in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein, wird der Vorstand im Einzelfall verlangen, dass eine beglaubigte Übersetzung des Nachweises beigebracht wird.

Qualitätssicherung

Die Inhaber der Zertifikate der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e. V. (DGH) tragen durch kontinuierliche Fortbildung dazu bei, dass ihre hypnotherapeutische Tätigkeit stets dem Stand der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und Hypnotherapie entspricht.

Um in der Therapeutenliste der DGH geführt zu werden, ist daher alle zwei Jahre der Nachweis von 40 Stunden kontinuierlicher Fortbildung in Form von Workshopteilnahme, Qualitätszirkel, wissenschaftlicher Veröffentlichungen oder selbstgeleiteter Fort- und Weiterbildung erforderlich. Als Nachweis der Fortbildung werden neben DGH-Veranstaltungen auch andere absolvierte Fortbildungsveranstaltungen bis zum Umfang von 50% (max. 20 Stunden) anerkannt, wenn die Fortbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde oder die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde. Hinsichtlich der Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltungen gelten die im Rahmen der Zertifikatserteilung geltenden Grundsätze. Dem Zertifikatsinhaber obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen den Umfang bzw. die Gleichwertigkeit der Fortbildung zu dokumentieren.

Leitlinien für Qualitätszirkel:

- Qualitätszirkel können interdisziplinär besetzt sein. Teilnehmer sind Ärzte, Zahnärzte, Diplom-Psychologen und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.
- Qualitätszirkel bestehen aus mindestens drei Teilnehmern, die in der Regel Mitglieder der DGH sind und von denen zumindest ein Teilnehmer anerkannte/r Therapeut/in der DGH ist.
- Die Supervisionsgruppe wählt ihre Themen grundsätzlich selbst.
- Die Sitzungen finden regelmäßig mindestens viermal jährlich statt.
- Die Arbeit des Qualitätszirkels soll von den Teilnehmern in geeigneter Form protokolliert und dokumentiert werden.

Nur von der DGH anerkannte Therapeuten, die im Rahmen der Qualitätssicherung die erforderlichen Nachweise erbringen, werden auf Wunsch in der Therapeutenliste der DGH geführt.

Informationen zur Fort- und Weiterbildung erhalten Sie

in der Geschäftsstelle der DGH

Daruper Straße 14
48653 Coesfeld
Telefon: 02541 880760
Telefax: 02541 70008
E-Mail: DGH-Geschäftsstelle@t-online.de, info@dgh-hypnose.de
Homepage: www.dgh-hypnose.de

oder in den Fort- und Weiterbildungszentren:

Berlin

Dr. med. Michael Teut
Courbièrest. 5
10787 Berlin
Telefon: 030-2137842
E-Mail: michael.teut@dgh-hypnose-berlin.de
Homepage: www.dgh-hypnose-berlin.de

Bremen

Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera
Rosental 22
28359 Bremen
Telefon: 0421 236069 oder 0171 4792147
E-Mail: crescom@t-online.de
Homepage: www.hypnoseinstitut-bremen.de

Coesfeld

Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen
Daruper Straße 14
48653 Coesfeld
Telefon: 02541 880760
Telefax: 02541 70008
E-Mail: kontakt@weiterbildungsinstitut-hypnose.de
Homepage: www.weiterbildungsinstitut-hypnose.de

Darmstadt

Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner
Hauptstr. 90a
35516 Münzenberg
Telefon: 06033 73667
Telefax: 06033 73559
E-Mail: GIPsychologietransfer@gmail.com
Homepage: www.hypnoseausbildung.de

Dortmund

Dipl.-Psych. Claudia Weinspach
Heinrich Sträter Straße 12
44229 Dortmund
Telefon: 0251 1330506
E-Mail: info@claudia-weinspach.de
Homepage: www.claudia-weinspach.de

Freiburg/Frankfurt

Prof. Dipl.-Psych. Dr. Walter Bongartz
Klingenberger Institut für Klinische Hypnose
Färberstraße 3a
78467 Konstanz
Telefon/Fax: 07531 6060350
E-Mail: bongartz@hypnose-kikh.de
Homepage: www.hypnose-kikh.de

Münchberg

Dr. med. dent. Peter Dünninger
Kulmbacher Straße 53
95213 Münchberg
Telefon: 09251 1525
Telefax: 09251 7269
E-Mail: peduenn@aol.com

München

Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas
Chorherrstr. 4
81667 München
Telefon: 089 4484025
E-Mail: agnes.kaiser.rekkas@gmail.com
Homepage: www.kaiser-rekkas.de

Ressourcen utilisieren

Hypnose und Hypnotherapie bei Carl-Auer



Schmerz ist ziemlich strange

ISBN 978-3-8497-0277-9

Trauma ist ziemlich strange

ISBN 978-3-8497-0278-6

Angst ist ziemlich strange

ISBN 978-3-8497-0279-3

je 32 Seiten, Kt, 2019, je € 14,95

als **Package** ISBN 978-3-8497-0295-3

€ 39,95

auch als **eBooks**

Körpertherapeut Steve Haines widmet sich Angst, Trauma und Schmerz ganzheitlich und erklärt in den Graphic Novels anschaulich deren Symptome und Linderung durch neueste Therapie-Ansätze. Die Titel sind beides: Aufklärungslektüre und nützliches Hilfsmittel bei der Arbeit mit Betroffenen.



1.165 Seiten, 4 Ordner, 2018

€ 790,- • ISBN 978-3-8497-0231-1

Dieses Manual basiert auf jahrzehntelanger Erfahrung. Die Fachartikel der Herausgeberin und 43 renommierter KollegInnen sowie die über 400 Tranceanleitungen und Übungen genügen den höchsten Ansprüchen der hypnotherapeutischen Praxis, Lehre und Forschung. Das Manual bildet das gesamte Curriculum der DGH ab. Es kann als Lehr- und Nachschlagewerk und als Toolbox für die tägliche Praxis eingesetzt werden und ist damit ein unverzichtbarer Begleiter für alle, die mit Hypnose arbeiten.

www.hypnosemanual.com

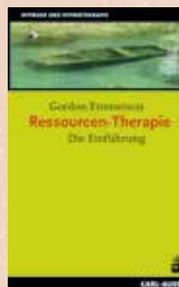


ca. 330 Seiten, Kt, 2020

ca. € 49,- • ISBN 978-3-8497-0317-2

auch als **eBook**

Zügig und sicher tragfähige Diagnosen zu stellen, das ist besonders in der ericksonschen Therapie das erste Ziel der Therapeutinnen. Hier werden die fünf zentralen Bereiche dieses Prozesses beschrieben. Mit vielen Beispielen aus der therapeutischen Praxis.



ca. 120 Seiten, Kt, 2019

ca. € 19,95 • ISBN 978-3-8497-0298-4

auch als **eBook**

Die Persönlichkeit besteht aus mehreren States, die durch Erfahrungen entstehen – davon geht dieses neue Therapiemodell aus. Es gilt, den Teil zu finden und zu entlasten, der wirklich Hilfe braucht. Dieses Grundlagenbuch stellt die zentralen Aspekte und Techniken der Methode vor.



süchtig – abhängig –
gefangen?

**HYPNOSE
BEFREIT**

**BAD LIPSPRINGE
18.11. – 21.11.2021**

Vorträge und Seminare zur Anwendung von
Hypnose und Hypnotherapie in Medizin,
Psychotherapie und Zahnmedizin

Information und Anmeldung: Geschäftsstelle der DGH,
Daruper Str. 14 | 48653 Coesfeld
Tel. 02541 880760 | Fax 02541 70008
DGH-Geschäftsstelle@t-online.de | www.hypnose-dgh.de